

Prämonstratenser-Abtei Windberg
Kloster Roggenburg



communio 2010



Inhalt

Jahreschronik Kloster Windberg

Mitbrüdertelegramm

Klosterladen

Geistliches Zentrum

Musica Sacra

Jugendbildungsstätte Windberg

Freundeskreis

Jahreschronik Kloster Roggenburg

Schematismus



*Wenn uns etwas aus dem gewohnten Geleise wirft,
so denken wir, alles sei verloren. Aber dabei beginnt
doch nur etwas Neues und Gutes.*

Leo N. Tolstoi



LIEBE FREUNDINNEN UND FREUNDE!

Das vergangene Jahr war gekennzeichnet von großen Krisen in Kirche und Welt. Von der Finanz- und Wirtschaftskrise über den Missbrauchsskandal bis hin zu den großen Umwelt- und Naturkatastrophen, der Ölkatastrophe im Golf von Mexiko, die Hitzewelle und Brände in Russland oder die Flutkatastrophe in Pakistan. Hinzu kommen natürlich auch die persönlichen Krisen im Leben einzelner Menschen. Da gibt es vieles, was uns aus dem Geleise wirft. Und nicht wenige resignieren dabei. Und doch beginnt dabei auch etwas Neues und Gutes. Politiker werden aktiv in der Regulierung der Finanzmärkte, die Kirche und die gesellschaftlichen Kräfte nehmen sich des Themas Missbrauch ernsthaft an, stellen sich den Herausforderungen und entwickeln Präventivmaßnahmen. Naturkatastrophen führen zu weltweiter globaler Solidarität.

Auch in unserer Klostersgemeinschaft gab es im vergangenen Jahr die Höhen und Tiefen. Schon Anfang des Jahres zeichnete sich ab, dass sich unser Mitbruder P. Laurentius auf den Tod einstellen musste. Aber das war auch ein sehr intensiver und guter letzter Lebensabschnitt. Er konnte fast bis zum Schluss mitleben und teilhaben an unserem Gemeinschaftsleben. Am 17. April ist er dann seiner schweren Krankheit erlegen. Ebenso haben wir es bedauert, dass unser Novize Fr. Nikolaus Medvedev aus Moskau unsere Gemeinschaft verlassen und wieder nach Russland zurückgekehrt ist. Wir können aber seine Gründe, in Russland zu leben und zu arbeiten, durchaus verstehen. Zwei Jahre lang hat er in unserer Gemeinschaft gelebt und da wächst durchaus etwas zusammen. Andererseits war es für unsere ganze Kanonie eine große Freude, dass Fr. Lukas Sonnenmoser aus dem Kloster Roggenburg seine feierlichen Gelübde abgelegt hat und Fr. Rupert Fischer aus der Abtei Windberg in Rom zum Diakon geweiht worden ist. Damit haben sich weitere Mitbrüder wieder in den Dienst der Kirche und der Menschen gestellt. Beiden wünschen wir für ihren weiteren Weg alles Gute und Gottes Segen!

Erfreulich ist darüber hinaus auch, dass unser Erweiterungsbau konkrete Formen annimmt. Die Pläne und genauen Kostenberechnungen stehen. Derzeit läuft die Ausschreibung, so dass wir im Frühjahr 2011 mit dem Bau beginnen können. Es war ein zukunftsweisender Beschluss der Gemeinschaft, diesen Bau anzugehen, um mehr Platz zu schaffen für neue Ordensleute und um die Wohnverhältnisse der Mitbrüder dem heutigen Standard anzupassen. Wir glauben, dass damit auch etwas Neues und Gutes entsteht.

Verbunden mit den besten Segenswünschen für das neue Jahr grüße ich Sie herzlich!

Ihr

+ Hermann Josef Kugler OPraem
Abt von Windberg





JAHRESCHRONIK 2010

► Januar

Kurz vor dem Jahreswechsel starb am Weihnachtstag 2009 die Mutter von P. Laurentius, Frau Gerda Flamman. Hier zeigt sich die andere Seite von Weihnachten. Gott wird Mensch und nimmt unser ganzes Menschsein an mit allem, was zu uns gehört: Krankheit, Leid und Tod. P. Johannes nahm als Vertreter der Klostersgemeinschaft an der Beerdigung teil. P. Laurentius selbst konnte wegen seiner schweren Krankheit leider nicht mehr nach Holland fahren. Jedoch kamen seine Geschwister später nach Windberg, um ihn wenigstens durch eine Videoaufnahme an der Trauerfeier Anteil nehmen zu lassen.

Am Neujahrstag fand, wie in jedem Jahr, der traditionelle Empfang der Gemeinde Windberg statt. Anhand eines irischen Segenswunsches überbrachte Abt Hermann Josef die besten Wünsche der Klostersgemeinschaft für das neue Jahr.



Generalabbot Thomas bei der Predigt in Wilten



Abt Hermann Josef als Moderator des Symposiums



Im Refektorium in Wilten beim Symposium

► Februar

Unter dem Leitwort „Gemeinsam auf dem Weg zu Gott“ fand vom 7. bis 10. Februar im Stift Wilten ein wissenschaftliches Symposium zum Leitbild der Prämonstratenser statt, mit dem man an das Wiltener Reformkapitel vor 40 Jahren erinnerte. Damals wurden die Konstitutionen des Ordens gemäß dem II. Vatikanischen Konzil überarbeitet. Zu dem Jubiläum waren 50 Prämonstratenser überwiegend aus dem deutschsprachigen Raum nach Innsbruck gekommen. Das Jubiläum lag erfreulicherweise noch im Nobertusjahr, mit dem der Prämonstratenserorden des 875. Sterbetages seines Ordensgründers Norbert gedachte. In verschiedenen Vorträgen wurde von unterschiedlichen Mitbrüdern die Spiritualität der Prämonstratenser beleuchtet. Die Fragen „Woraus leben Prämonstratenser?“, „Worin liegen die Wurzeln



Im Vortragssaal beim Symposium



Generalabt Thomas beim Symposium



Konventexerzitien in Kostenz



ihres Ordenslebens?“ und „Was bestimmt sie und welchen Auftrag haben sie heute?“ wurden ausgiebig erörtert. Am Dienstagabend stand ein eindrucksvolles Konzert in der Stiftskirche auf dem Programm.

Die gemeinsamen Tage der Begegnung endeten mit einem feierlichen Gottesdienst am 10. Februar, den der Innsbrucker Diözesanbischof Dr. Manfred Scheuer mit den anwesenden Ordensleuten am Fest des seligen Hugo von Fosses feierte. Hugo von Fosses war der erste Generalabt der Prämonstratenser.

► März

Mit Prof. Dr. Peter Boekholt SDB als Begleiter hielten wir vom 1. bis 5. März unsere Jahresexerzitien im Kloster Kostenz. Er stellte diese Tage unter das Motto: „Sehnsucht nach mehr... – Aus den Verheißungen Gottes leben.“ Auf sehr menschliche und einfühlsame Weise hat er uns in seinen lebensnahen Vorträgen viele geistliche Anstöße und Impulse mit auf den Weg gegeben. Für alle waren diese Tage eine Zeit geistlicher Besinnung und Einkehr.



Konventexerzitien in Kostenz

► April

Nachdem P. Laurentius elf Tage zuvor sein Goldenes Professjubiläum feiern konnte, verstarb er am 17. April. Die meiste Zeit seiner Krankheit konnte

er im Kloster verbringen. Die Hilfe des Pflegedienstes und der Mitbrüder machte dies möglich. Die letzte Woche vor seinem Tod lag er im Krankenhaus, wo er von seinem Prälaten die Sterbesakramente im Kreis einiger Mitbrüder erhielt. Diese hatten in den Tagen zuvor begonnen, am Bett von Pater Laurentius zu wachen. Da er bereits seit Anfang des Jahres um die Schwere seiner Krankheit wusste, hatte er alles Nötige für seine Beerdigung vorbereitet. Im Beisein des Generalabtes und vieler Mitbrüder aus der deutschsprachigen Zirkarie nahm die Klostersgemeinschaft am 23. April in einem schönen und würdigen Gottesdienst Abschied von P. Laurentius.





Requiem für P. Laurentius



H.H. Nuntius Erzbischof Jean-Claude Périsset predigt über den Hl. Norbert

► Mai

Am 16. Mai lud Abt Hermann Josef die Mitbrüder und Angestellten der Jugendbildungsstätte und des Klosters zur alljährlichen Namenstagsfeier ein. Nach einer feierlichen Maiandacht in der Pfarr- und Klosterkirche kehrte man gemeinsam zu einem festlichen Abendessen im Gasthaus „Zum Hirschenstein“ in Rettenbach ein. Abt Hermann Josef sprach hierbei allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern seinen Dank für ihren unermüdlichen Einsatz und ihr Engagement aus.

Zum Recollectionstag vor Pfingsten kam am 22. Mai Pfr. Josef Graf zu uns nach Windberg. Er ist Spiritual am Priesterseminar in Regensburg und gab uns viele gute und hilfreiche Impulse über den priesterlichen Dienst mit auf den Weg. Das von Papst Benedikt XVI. ausgerufen „Jahr des Priesters“ war dazu ein idealer Anlass.



St. Norbert wird auch auf der Terrasse gefeiert



Empfang nach dem Gottesdienst

► Juni

Ein Höhepunkt des Jahres war der festliche Gottesdienst zum Norbertusfest am 6. Juni. Um diesen wichtigen Festtag mit uns zu begehen, kam der Nuntius der Bundesrepublik Deutschland,

H.H. Erzbischof Jean-Claude Périsset, nach Windberg. Zusammen mit einer großen Gemeinde und den Mitbrüdern der Klostersgemeinschaft feierte er einen feierlichen Pontificalgottesdienst zum Abschluss des Jubiläumsjahres. Dieser wurde unter der Leitung von

Joachim Schreiber und Stefan Matt musikalisch gestaltet durch den Windberger Abteichor und den Chor 5 aus Tuttlingen. Erzbischof Jean-Claude Périsset betonte in seiner Predigt die Bedeutung des Hl. Norbert, der auf dreifache Weise Zeugnis ablegte: Als



Eintrag ins Goldene Buch der Gemeinde

Zeuge des Glaubens, als Zeuge der Liebe und als Zeuge der Hoffnung. Jeder Christ, so der Erzbischof, handle im Glauben und in der Liebe. Ein Drittes aber sei nötig, damit Glaube und Liebe in der Kirche konkret Ausdruck finden: Die Hoffnung. Sie sei wie ein kleines Mädchen, das seine beiden größeren Schwestern – Glaube und Liebe –, die links und rechts neben ihm gehen, vorantreibe. Diese Haltung ermöglichte es dem Hl. Norbert, „allen alles zu werden“. So konnte er unter den Großen groß und unter den Kleinen klein sein. Auch machte der Erzbischof in seiner Predigt seine persönliche Verbundenheit zum Hl. Norbert und zum Orden der Prämonstratenser deutlich. Das Charisma des Hl. Norbert und das Ideal der Prämonstratenser, in Gemeinschaft Pfarrseelsorge zu betreiben, seien für ihn der spiritu-

elle Hintergrund seiner kirchenrechtlichen Doktorarbeit gewesen. Es war dem Nuntius anzusehen, dass er sich in Windberg und in der Gemeinschaft der Prämonstratenser sehr wohl fühlte. Ein vom Windberger Pfarrgemeinderat vorbereiteter Stehempfang ließ das Fest bei strahlendem Sonnenschein ausklingen. Viele Gläubige konnten mit dem Nuntius persönlich sprechen. Mit einem Eintrag ins Goldene Buch der Gemeinde Windberg endete sein Besuch in Windberg.

Vom 13. bis 16. Juni fand in Vallendar die alljährliche Mitgliederversammlung der DOK statt. Sie setzte sich mit dem aktuellen Thema „Sexueller Missbrauch Minderjähriger“ auseinander. Der Studientag war geprägt durch die Vorträge von Frau Rechtsanwältin Raue, Missbrauchsbeauftragte der Jesuiten, von Frau Haardt-Becker vom Kinderschutzbund „Innocence in Danger“ und von Prof. Dr. Lütz, der das Thema aus seiner Erfahrung als Psychotherapeut behandelte. Darüber hinaus standen die Vorstandswahlen auf der Tagesordnung. Nachdem Abt Hermann Josef in der letzten Periode schon als stellvertretender Vorsitzender der DOK fungierte, wurde er zum ersten Vorsitzenden gewählt. Als seine Stellvertreterin wurde Sr. Miriam Altenhofen von den Steyler Missionsschwestern gewählt. Gemeinsam mit

den übrigen neugewählten Mitgliedern des Vorstands wird er nun die Geschicke der DOK für die nächsten 4 Jahre gestalten.

Am 17. Juni wurde erstmalig das Theaterstück „Jedermann“ von Hugo von Hofmannsthal auf der Windberger Freitreppe aufgeführt. Die Initiative hierzu war von Abt Hermann Josef ausgegangen, der auch die Patenschaft für das Projekt übernahm. Regie führte der bewährte Regisseur Wolfgang Folger. Unter Beteiligung vieler Schauspieler wurde insgesamt an zwei Wochenenden gespielt. Wenn auch am ersten Wochenende die Witterung etwas zu wünschen übrig ließ, so war das zweite Wochenende von einem herrlichen Sommerwetter geprägt. Alles in allem war das Spiel ein voller Erfolg, weshalb überlegt wird, wann und in welchem Zeitraum das Stück nochmals aufgeführt werden kann. Von vielen wurde am Ende die Idee, „Windberger Festspiele“ dauerhaft zu installieren, begrüßt. Diese können auch andere kulturelle Angebote beinhalten.

► Juli

Am 17. Juli spendete der Regensburger Weihbischof Reinhard Pappenberger 22 Jugendlichen der Pfarrgemeinde Windberg das Sakrament der Firmung. Abt Hermann Josef begrüßte den Weihbischof in der Klosterkirche, der sich sehr freute in Windberg zu sein. Er bedankte sich bei P. Jakob, der die Jugendlichen auf diesen festlichen Tag vorbereitet hatte. Nach dem festlichen Gottesdienst fand bei schönem Wetter ein kleiner Empfang vor dem Pfarrhof statt, zu dem der Pfarrgemeinderat eingeladen hatte.

► September

Im Rahmen des Kulturfestivals „Kulturwald“, das vor drei Jahren im Bayerischen Wald ins Leben gerufen wurde, fand am 5. September eine musikalische Matinée in der Windberger Klosterkirche statt. Das Konzert mit Werken aus der Renaissance war sehr gut



Jedermann vor dem Kirchenportal



besucht. Die Veranstaltungen des Festivals finden immer mehr Freunde! Nach den Ferien und der verdienten Urlaubszeit durften wir am 10. September Frau Prof. Dr. Marianne Schlosser von der Universität Wien zur Herbstrecollectio bei uns begrüßen. Sie hat den Lehrstuhl für Spiritualität und Dogmengeschichte inne. In ihrem Vortrag brachte sie uns ein Werk des Franziskaners David von Augsburg näher. Dieser hatte im Mittelalter ein Handbüchlein für Novizenmeister verfasst, in dem er sich der äußeren und inneren Formung des Menschen widmet. Es war sehr interessant zu sehen, wie viele Beobachtungen und Schwierigkeiten im geistlichen Leben zeitlos sind und auch heute noch Geltung haben.

Am darauf folgenden Tag nahm unser Novize Fr. Nikolaus Abschied von uns. Er kehrte zurück nach Moskau. In einem längeren Reflexionsprozess war ihm immer klarer geworden, dass er doch in seiner russischen Heimat leben und arbeiten möchte. Wir wünschen ihm für seinen weiteren Lebensweg alles Gute und Gottes Segen! Ein freudiges Ereignis für unsere Klostersgemeinschaft war die feierliche Profess von Fr. Lukas im Kloster Roggenburg am 25. September. Durch sein Versprechen hat er sich damit auf Lebenszeit an die Kanonie Windberg gebunden, die vor über 25 Jahren das Kloster Roggenburg wiederbesiedelt hat. Wir wünschen ihm für sein weiteres Ordensleben Gottes Segen und Freude in der Nachfolge Jesu!

► Oktober

Nachdem der Tag der Deutschen Einheit heuer auf einen Sonntag fiel, brachen wir einen Tag später als gewohnt zu unseren alljährlichen Konventausflug auf. Dieser führte uns nach Regensburg. Nach einer Besichtigung der Klosterkirche in Prüfening, die ebenso wie die Windberger Klosterkirche im Stil des Reformklosters Hirsau erbaut wurde, schloss sich eine Stadtführung



Diakonenweihe in Rom

mit Besichtigung des Alten Rathauses an. Den Abschluss bildete eine Führung durch das Schloss Thurn und Taxis.

Ebenfalls am 4. Oktober wurde in Regensburg Diözesanjugendpfarrer Tom Pinzer verabschiedet und Pfr. Thomas Helm als sein Nachfolger eingeführt. Abt Hermann Josef nahm an der Feier teil und übermittelte die besten Wün-

sche unserer Klostersgemeinschaft. Der Diözesanjugendpfarrer ist als erster Vorsitzender der Trägergemeinschaft eng mit unserer Jugendbildungsstätte in Windberg verbunden.

Ein großer Tag für Fr. Rupert und unsere Klostersgemeinschaft war die Feier seiner Diakonenweihe in Sant'Ignazio in Rom. Nachdem Fr. Rupert an der päpstlichen Universität Gregoriana seinen theologischen Abschluss mit Bravour gemeistert hat, wurde er zusammen mit seinen Kurskollegen aus dem Collegium Germanicum et Hungaricum am 10. Oktober vom Speyerer Diözesanbischof Dr. Karl-Heinz Wiesemann zum Diakon geweiht. An der Feier in Rom nahmen neben der Familie Fischer auch Abt Hermann Josef und einige Windberger Mitbrüder teil.

Das alljährliche Cirkarietreffen der Prälaten und Oberen fand in diesem Jahr am 24. und 25. Oktober im Stift Wilten in Innsbruck statt. Neben den üblichen Berichten aus den einzelnen Häusern bietet dieses Treffen stets eine gute Gelegenheit zum kollegialen Austausch. Dabei wurde angekündigt, dass noch in diesem Jahr die Vorträge des Symposiums im Februar als Buch beim Herder-Verlag erscheinen werden. Dieses wird den Titel „Gemein-



Konventausflug nach Regensburg (Prüfening)



sam auf dem Weg zu Gott – Beiträge zur Spiritualität der Prämonstratenser“ tragen.

► November

Seit vielen Jahren gibt es in der Region Straubing unter den Ordensleuten und einigen Straubinger Pfarreien den guten Brauch, monatliche Gebetsabende um geistliche Berufe zu organisieren. Hierbei wechseln sich die Gemeinschaften und Pfarreien bei der Planung und Gestaltung ab. Am 12. November lud die Abtei Windberg zu einem Gebetstreffen ein. Die Windberger Scho-

la mit ihrem Leiter Joachim Schreiber und unser Novize Fr. Philipp gestalten diesmal ein Taizé-Gebet.

Kurz vor Beginn des Advents hielt uns Prior Lukas Dikany aus dem Stift Schlägl/OÖ am 27. November einen Besinnungstag, der die Gemeinschaft auf die bevorstehende Adventszeit einstimmte.

► Dezember

Eine langwierige Baustelle fand in diesem Jahr endlich ihren Abschluss, so dass am 4. Dezember die Pfarrgemeinde Windberg das Ende der Re-

novierung des Sakristeidachbodens feiern konnte. Hierzu war auch die Klostersgemeinschaft eingeladen. Im Rahmen eines kleinen Tags der offenen Tür konnten die neu gestalteten Räume besichtigt werden. Bei einem kleinen Festakt bedankten sich Abt Hermann Josef als Pfarradministrator und Kirchenpfleger Helmut Haimerl bei den beteiligten Firmen und dem Staatlichen Hochbauamt Landshut für die Durchführung und die Kostenübernahme dieses Projektes.

Das Jahr endete mit der traditionellen Hausgemeinschaftsfeier vor Weihnachten am 22. Dezember.



Auf dich, o Herr, habe ich meine Hoffnung gesetzt.
In Ewigkeit werde ich nicht zuschanden.

(aus dem Te Deum)



Gott, der Schöpfer der Welt und Herr über Leben und Tod, auf den wir unsere Hoffnung setzen,
hat am 17. April 2010 unseren Mitbruder

Laurentius Wilhelm Flamman OPraem

Prämonstratenser der Abtei Windberg, Jubilarius

zu sich in die Ewigkeit gerufen.

P. Laurentius wurde am 4. März 1937 in Rotterdam geboren und besuchte das Gymnasium in Heeswijk, wo er den Prämonstratenserorden kennenlernte. Am 6. April 1958 wurde er in der Abtei Windberg eingekleidet, nachdem er zuvor einige Zeit als Kandidat in der Gemeinschaft lebte. Die zeitliche Profess legte er am 6. April 1960 ab, die feierliche Profess am 6. April 1963. Die philosophischen Studien absolvierte er im Rahmen eines Hausstudiums in der Abtei Windberg, die theologischen Studien wie auch den Pastorkurs beendete er in Regensburg. Die Priesterweihe erteilte ihm Bischof Rudolf Graber am 11. Juli 1964 in der Abtei Windberg. Nach seiner Priesterweihe war er als Aushilfspriester tätig, bis er zum Pfarrprovisor in Pfelling ernannt wurde. Vor allem die monatliche Beichtaushilfe in der Wallfahrtskirche Bogenberg über mehr als 25 Jahre hinweg übernahm er in großer Treue. Pfarrprovisor in Pfelling war er von 1981 bis 1992. Von 1992 an lebte P. Laurentius im Kloster und erledigte vielfältige kleine Dienste im Haus.

P. Laurentius war gerne unterwegs auf Reisen. So bereiste er im Laufe seines Ordenslebens 58 Häuser unseres Ordens und ist wohl neben Generalabt Thomas Handgrätinger der am meisten bekannte Windberger Prämonstratenser im Orden. Vor allem der Kontakt zu den tschechischen Mitbrüdern im Untergrund während der kommunistischen Diktatur lag ihm am Herzen. Aus dieser jahrelangen Verbindung heraus erhielt er in Würdigung seiner Verdienste die bischöflichen Titel eines „Bischöflich Geistlichen Rates“ im Bistum Regensburg und eines „Bischöflichen Konsistorialrates“ im Bistum Ost- und Nordböhmen, worüber er sich sehr freute. Seine Reisen führten ihn fast rund um die Welt und als eifriger Briefmarkensammler in meist die entsprechenden Poststellen.

Im Juni vergangenen Jahres wurde bei ihm ein Lungenkrebs diagnostiziert, der umgehend durch verschiedene Chemotherapien behandelt wurde. Leider war die Metastasierung selbst durch Bestrahlungen nicht mehr aufzuhalten. Folgen der Behandlung war eine körperliche Schwächung, die ihm das Gehen immer schwerer machte. Am Weihnachtstag des vergangenen Jahres, am 25. Dezember 2009, starb seine zweite Mutter, der er sehr verbunden und dankbar war für die Liebe, die sie seinem Vater und den Kindern aus erster Ehe entgegenbrachte. Da er durch seine eigene Krankheit geschwächt war, konnte er an deren Beerdigung nicht teilnehmen. Anfang dieses Jahres verschlechterte sich sein Zustand immer mehr. Er konnte zwar noch sein Goldenes Professjubiläum erleben, doch am Samstag vor dem 3. Ostersonntag folgte er seiner Mutter in die Ewigkeit.

Den Mitbrüdern wird P. Laurentius als ein treuer und pflichtbewusster Mitbruder in Erinnerung bleiben, der seine Eigenheiten hatte, aber auf den man sich hundertprozentig verlassen konnte.

Möge er bei Gott leben in seinem Frieden!

Abt und Konvent der Kanonie Windberg



MITBRÜDERTELEGRAMM

► Abt Hermann Josef

In diesem Jahr waren es 25 Jahre her, dass Abt Hermann Josef in die Abtei Windberg eingetreten ist. Im Rückblick scheint ihm die Zeit wie im Flug vergangen zu sein. Aber es mag wohl auch damit zusammen zu hängen, dass die Jahre immer mit vielen Ereignissen und Terminen angefüllt waren, mit vielen Begegnungen und Aufgaben.

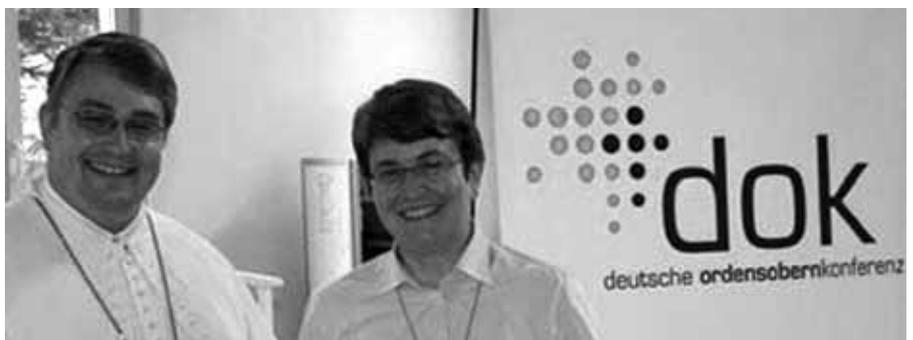
Das Jahr 2010 war für Abt Hermann Josef neben den üblichen konventinternen Sitzungen und Gremien geprägt von der Planung und Vorbereitung des Erweiterungsbaus. Mit P. Andreas konnte er einen erfahrenen Mitbruder als Projektmanager für diese Aufgabe gewinnen. Bis Ende des Jahres ist nun alles geplant, die Ausschreibungen konnten beginnen, so dass im Frühjahr des kommenden Jahres der Bau beginnen kann. Gleichzeitig startete er Ende dieses Jahres eine große Spendenaktion. Davon erhofft sich der Konvent auch eine entsprechende finanzielle Unterstützung. Das schönste Erlebnis war in diesem Jahr aber die Feier der Profess auf Lebenszeit von Fr. Lukas in Roggenburg am 25. September und die Diakonenweihe von Fr. Rupert in Rom am 10. Oktober. Als Abt von Windberg war er in diesem Jahr darüber hinaus wieder gefragt als Firmspender und Festprediger. So durfte er im Auftrag der Bischöfe von Regensburg und Augsburg in Ergolding, Plattling, Hagelstadt, Laberweinting, Selb, Poppenricht, Kollnburg, Böbrach, Regensburg St. Franziskus, Chammünster, Wiesent, Hohenfels, Unterköblitz und Wernberg sowie in der Stadtpfarreien der Stadt Kempten und in Benediktbeuern insgesamt um die 1.000 Jugendlichen das Sakrament der Firmung spenden. Die Firmspendungen waren für ihn immer eine Möglichkeit, die jungen Menschen im Glauben zu bestärken und zu ermutigen. Thema seiner Firmpredigten war das Gebet, die persönliche Beziehung



Firmung in Windberg



Erweiterter DOK-Vorstand



1. und 2. Vorstand der DOK nach der Wahl



Konvent von Speinshart

zu Gott, als Mitte und Quelle allen christlichen Lebens aus dem Geist. Daneben war Abt Hermann Josef als Festprediger eingeladen zu den unterschiedlichsten Anlässen. So feierte er den Gottesdienst am 1. Mai in Roggenburg, der vom BR live übertragen wurde. Er hielt die Festpredigt zum hl. Wendelin am Ulrichfest in Oberlautenbach in der Holledau am 4. Juli, die Predigt zum 40-jährigen Priesterjubiläum von P. Emmanuel in Oberbibrach am 11. Juli, die Festpredigt zum Nibelungenfest in Plattling am 25. Juli, die Predigt zur „Stummen Prozession“ in Vilgertshofen am 22. August, die Wallfahrtspredigt zur Schmerzhaften Mutter in Dächingen-Ehingen, die Predigt beim bayerischen Provinztag der Ritter vom Hl. Grab in München am 23. Oktober, die Predigt zum Rosenkranzfest in Speinshart am 24. Oktober in der neu renovierten Klosterkirche und die Predigt zum Leonhardritt in Reichling am 6. November bei seinem ehemaligen Pastoralpraktikanten und jetzigen Pfarrer der PG Lechrain, Pfarrer Michael Vogg. Auch Vorträge und Einkehrtage blieben in diesem Jahr nicht aus. So hielt Abt Hermann Josef am 23. Februar einen Einkehrtag des PWB, am 8. März einen Einkehrtag des Landvolks in Mallersdorf, einen geistlichen Vortrag zum Beginn des Provinzkapitels der Barmherzigen Brüder am 14. März in Kostenz,

einen Vortrag über die Gestalt des hl. Augustinus beim Freundeskreis der Abtei Tettenweis, einen Vortrag über die Augustinusregel bei Mitglieder des Wirtschaftsbeirates der Union am 24. September und die Gestaltung des Regionaltags für Ordensleute in Mallersdorf am 20. November. In seiner Aufgabe als Pfarradministrator von Windberg konnte er zusammen mit P. Jakob, der ihn in dieser Aufgabe tatkräftig unterstützt, auf ein paar wichtige Ereignisse zurückblicken. Am 7. März wurde ein neuer Pfarrgemeinderat gewählt. Mit einer Wahlbeteiligung über 60 % war es für alle, die sich zur Wahl gestellt haben, ein respektables Ergebnis. 11 Kinder feierten am 18. April die Erstkommunion und heuer wurden 27 Jugendliche von Weihbischof Reinhard Pappenberger am 17. Juli in Windberg gefirmt. Herausragend waren in diesem Jahr für Pfarrei und Gemeinde die Freilichtaufführungen von „Jedermann“ unter der Leitung von Wolfgang Folger an der Freitreppe zur Pfarr- und Klosterkirche, die eine herrliche Kulisse für dieses bekannte Theaterstück von Hugo von Hofmannsthal bildete. Alles in allem war es eine gelungene Veranstaltung, die im kommenden Jahr wiederholt werden soll. Zum ersten Mal seit etlichen Jahren fand in Windberg am 16. Oktober, wieder ein Pfarrfamilienabend statt, bei dem man einen

Rückblick auf das pfarrliche Leben gab. Neben humoristischen Einlagen wurde die musikalische Umrahmung von den Unterholzener Gracherlsümpfonikern übernommen. So erlebten die Windberger ein paar gemütliche und gesellige Stunden. Baulich ging es in Windberg in diesem Jahr wieder etwas voran. Die Arbeiten zur Renovierung des Sakristeidachbodens konnten erfolgreich abgeschlossen werden. Am Samstag, den 4. Dezember, wurden die Räume in einem kleinen Festakt der Öffentlichkeit vorgestellt und ihrer Bestimmung übergeben werden. Auch die Innenrenovierung der Pfarr- und Klosterkirche macht Fortschritte. In diesem Jahr wurden die Gelder für die Erstellung der HU-Bau genehmigt. Damit begannen verschiedene Voruntersuchungen und Erhebungen, um die genaueren Kosten der einzelnen Gewerke zu ermitteln. Die HU-Bau ist die Grundlage für die Ausschreibungen und den Baubeginn. Wir hoffen, dass wir im kommenden Jahr mit den Ausbesserungsarbeiten der Schäden am Turm beginnen können. Seit 1. Dezember 2006 ist Abt Hermann Josef auch Administrator der Abtei Speinshart und in diesen wenigen Jahren hat sich einiges getan. Das Jahr 2010 war ein sehr bewegendes Jahr mit Höhen und Tiefen. So haben die Mitbrüder und die Speinsharter Bevölkerung zu Beginn des Jahres den Weggang des Novizen Fr. Gereon sowie die Beurlaubung von Fr. Markus sehr bedauert. Doch muss man sich nun auch in Speinshart daran gewöhnen, dass die Ausbildungszeit eine Probezeit ist, in der der einzelne Kandidat auch ehrlich prüfen soll, ob das klösterliche Leben für ihn taugt. Andererseits war es dann eine große Freude, dass die Gemeinschaft am 17. September, zwei Oberpfälzer in das Noviziat der Abtei aufnehmen konnte. Fr. Johannes Bosco und Fr. Raphael bereichern seitdem die Gemeinschaft von Speinshart und P. Adrian hat als Novizenmeister alle Hände voll zu tun. Einen Wechsel gab es zudem auf der Kaplansstelle. P. Jonas ging nach zwei Jahren wieder zurück in das Kloster Roggenburg



und unterstützt dort seit 1. September P. Johannes Baptist als Pfarrer von Roggenburg, Schießen und Biberach. Seine Stelle hat P. Benedikt Röder eingenommen, der bisher als Kaplan in Andechs tätig war. So leben nun 9 Mitbrüder in Speinshart und bilden eine ganz ansehnliche kleine lebendige Gemeinschaft. Auch baulich gesehen war dieses Jahr in Speinshart ambivalent. Eine große Enttäuschung war die Tatsache, dass der gemeinsame Antrag von Speinshart und Tepl auf finanzielle Förderung der Begegnungsstätte nicht in unserem Sinne genehmigt wurde. Andererseits hat sich die Gemeinschaft entschlossen, an dem Projekt der Begegnungsstätte festzuhalten und nach einer kleineren und finanzierbaren Lösung zu suchen. Erfreulich war die Genehmigung der Nachfinanzierung von BA II und positive Signale gibt es bei der Finanzierung von BA III der Klostersanierung. Hier sind wir gespannt, was das nächste Jahr bringen wird.

Neben diesen hauptamtlichen Tätigkeiten haben sich für Abt Hermann Josef die ehrenamtlichen Aufgaben ein wenig verstärkt durch die Wahl zum 1. Vorsitzenden der DOK am 14. Juni in Vallendar. Aber nachdem er schon eine Periode im geschäftsführenden und erweiterten Vorstand war, ist ihm die Tätigkeit nicht ganz fremd. Themenschwerpunkte dieses Jahres waren natürlich der sexuelle Missbrauch von Minderjährigen durch Ordensangehörige und die damit verbundenen Fragen nach finanzieller Anerkennung erlittenen Leids und Prävention. In einer neu gegründeten Koordinierungskommission zwischen Bischöfen und Ordensoberen sollen verschiedenste Fragen gemeinsam erörtert werden. Als Vertreter der Ordensmänner ist Abt Hermann Josef zudem Mitglied im Aufsichtsrat der LIGA-Bank, der in diesem Jahr ebenso einige Mal getagt hat.

Bei all den vielen Terminen bemüht sich Abt Hermann Josef um eine gewisse Gelassenheit nach der Devise des seligen Papes Johannes XXIII.: „Nur für heute werde ich ein genaues Programm aufstellen. Vielleicht halte

ich mich nicht daran, aber ich werde es aufsetzen. Und ich werde mich vor zwei Übeln hüten: der Hetze und der Unentschlossenheit.“

► P. Simeon

Die Aufgaben für P. Simeon haben sich nicht verändert. Mit P. Anselm ist er Seelsorger für die Pfarreien Neukirchen und St. Englmar. Beide fühlen sich wohl in den beiden sehr aktiven Pfarreien und sind dankbar für die vielen Ehrenamtlichen, die sich in ihren Gemeinden engagieren. Aus den Pfarreiaktivitäten sind hervorzuheben die Pfarrwallfahrt zum Hl. Martin nach Tours, das 100jährige Gründungsjubiläum der KLJB Neukirchen und die internationale Ministrantenwallfahrt nach Rom.

Im Februar nahm P. Simeon am Symposium der Prämonstratenser im Stift Wilten mit dem Thema „Gemeinsam auf dem Weg zu Gott“ teil.

Mit seiner großen Familie daheim in Altstadt konnte er den 80. Geburtstag seines Vaters mitfeiern.

Froh ist P. Simeon, dass nach einer Operation der Gamma-Nagel, der ihm nach seinem Oberschenkelhalsbruch eingesetzt worden ist, wieder entfernt wurde. Seit dem ist er wieder besser zu Fuß.

Seinen Urlaub verbrachte er in den Bergen bei Innsbruck und auf dem Fahrrad entlang der Iller.

► P. Rainer

Bei einer Winterwanderung im Schnee zog sich P. Rainer eine schmerzhaft Fußverletzung zu. Das Gehen macht ihm seitdem immer noch gewisse Schwierigkeiten. Auf Grund dieser Behinderung war es P. Rainer leider nicht möglich, selber seinen Vortrag über den hl. Norbert beim Symposium im Stift Wilten am 9. Februar vorzutragen.

P. Rainer hielt am 7. Mai in seinem Heimatort Etten-Leur (Holland) bei der Goldenen Hochzeit seiner Schwester Leny den Festgottesdienst. Es war ein schönes Familienfest mit vielen Begegnungen.

Zusammen mit P. Gilbert besuchte P. Rainer Anfang August die Prämonstratenser-Abtei Frigolet in der Provence. Sie wurden von den Mitbrüdern sehr gastfreundlich empfangen.

Die größte Veränderung für P. Rainer im Jahr 2010 vollzog sich am 1. September: Er übergab nach 28-jähriger Tätigkeit sein Amt als Pfarrer von Roggenburg in jüngere Hände.

P. Johannes Baptist wurde sein Nachfolger, ihm zur Seite steht P. Jonas. Am 17.10. geschah die offizielle Amtseinführung des neuen Pfarrers und seines Kaplans in der Klosterkirche Roggenburg durch Dekan Markus Mattes aus Neu-Ulm. P. Rainer wurde am selben Tag in einem eindrucksvollen, gemeinsamen Pfarrfamilienabend der Pfarrei-



Ministranten von Neukirchen und St. Englmar in Rom



en Roggenburg, Schießen und Bibe-
rach verabschiedet.

Als Sozius der Historischen Kom-
mission des Ordens nahm P. Rainer vom
1.-3. Oktober an der Tagung der
Arbeitsgemeinschaft Praemonstraten-
sia im Kloster Untermarchtal teil. Das
Thema war: „Die Schwäbische Zirkar-
rie. Prämonstratenser und Politik“.

Auch am Zirkarie-Treffen im Stift Wil-
ten am 24./25. Oktober nahm P. Rai-
ner als Prior des Klosters Roggenburg
teil.

► P. Jakob

P. Jakob blickt auf ein ereignisreiches
Jahr zurück. Das erste Halbjahr war
geprägt von den Proben und den Auf-
führungen für das Freilichtspiel „Jeder-
mann“ auf der Freitreppe vor unserer
Kirche. Zusammen mit P. Petrus-Ad-
rian und Fr. Philipp „vertrat“ P. Jakob
die Klostersgemeinschaft in der Schau-
spielgruppe und hatte selbst eine Rolle
in der Tischgesellschaft. Es war eine
intensive und anstrengende, vor allem
aber sehr schöne und lustige Zeit.

Ein besonderes Erlebnis war für ihn,
dass er am Fest Mariä Verkündigung in
die Zisterzienserinnenabtei Lichtenthal
eingeladen war, um dort bei der Ein-
kleidung von Susanne Zimmerer die
Predigt zu halten. Beide kennen sich
seit mehr als 20 Jahren und begleiten
sich gegenseitig auf ihrem Weg.

Ein weiterer Höhepunkt in diesem Jahr
war die „Internationale Ministranten-
wallfahrt“ nach Rom. Aus der Pfarr-
gemeinde Windberg waren 24 Minist-
rantinnen und Ministranten zusammen
mit ihren Begleiterinnen Isolde Trum
und Gisela Biendl auf dem Weg nach
Rom. Die Ministranten hatten in jeder
Hinsicht Glück: Das Wetter nicht zu
heiß, das Hotel und die Verpflegung
sehr gut, die Stimmung grandios, das
Zusammentreffen mit Ministranten aus
der ganzen Welt beeindruckend. Vor
allem aber die Papstaudienz mit mehr
als 50.000 Ministranten auf dem Pe-
tersplatz war für alle ein unvergess-
liches Erlebnis. Ebenso wichtig war die
Gemeinschaft, die sich in dieser Zeit
unter den Ministranten entwickelt



P. Roger

hatte. Es waren Tage, von denen alle
sicher noch lange zehren werden.

Zum ersten Mal war P. Jakob in die-
sem Jahr im Europapark Rust. Mit 13
jüngeren Ministranten, die aus Alters-
gründen nicht nach Rom mitfahren
konnten, verbrachte er dort zwei Tage,
begleitet von Gisela Biendl und Ste-
fan Niedermeier. Auch dort hatten
die Ministranten viel Glück mit dem
Wetter und mit kurzen Wartezeiten an
den Fahrgeschäften, so dass vor allem
die Kinder das Fahren voll ausschöp-
fen konnten. Für P. Jakob war es auch

schön, sich die Fahrgeschäfte von un-
ten anzusehen ...

Aber es gibt auch den ganz normalen
Alltag zwischen Klosterladen, Pfar-
rei und Erwachsenenbildung. Und
so wird sich das fortsetzen hinein ins
Neue Jahr, in das P. Jakob mit Span-
nung blickt.

► P. Stefan

Als Leiter des Amts für Kirchenmu-
sik im Bistum Augsburg war P. Stefan
auch 2010 bestrebt, die in dieser Auf-
gabe gestellten vielfältigen Anforde-
rungen nach Kräften zu erfüllen. Un-
ter anderem waren in diesem Jahr 47
sog. C-Prüfungen für den Dienst als
qualifizierter Kirchenmusiker im Ne-
benamt abzunehmen. Ein besonderes
Orgelprojekt, das 2010 abgeschlossen
werden konnte, war die Erneuerung
der Orgel in der weltberühmten Wies-
kirche bei Steingaden.



P. Stefan

► P. Roger

P. Roger kann, wie er meint, wieder auf
ein gewöhnliches Jahr zurückschauen.
Seine Ferien in der Heimat und einige
Kurzausflüge brachten ihm ein wenig
Abwechslung im alltäglichen Kloster-
leben. Daheim ist doch Daheim! Dort
bleibt viel Zeit für kleine Dinge, die ge-
tan werden müssen.



Die Bibliothek hält ihn immer auf Trab und sorgt für die nötige Abwechslung und für Bewegung. Immerhin zählt die Bibliothek zur Zeit etwa 40.000 Buchtitel in 47.000 Bänden. Das sind aber nicht alles Kostbarkeiten! Es gibt aber doch auch manches Schmarkerl in der Bibliothek!

► P. Wolfgang

P. Wolfgang schaut auf eine großartige Feier seines 80. Geburtstages zurück. Der feierliche Gottesdienst in der Pfarrei Hunderdorf mit Festpredigt, großem Ministrantenauftritt und musikalischer Gestaltung vom Kirchenchor hat ihn sichtlich gerührt. Anschließend fand die weltliche Feier vor der Kirche und im Pfarrheim statt. Er bedankt sich recht herzlich bei der Gemeinde Hunderdorf, bei der Pfarrei St. Nikolaus, bei der Schule, beim Kindergarten und besonders beim Pfarrgemeinderat. Ein großes Treffen mit Geschwister und allen Nichten und Neffen fand auch noch in seiner Heimat statt.

► P. Johannes

Im Jahr 2010 gab es für P. Johannes manche Ereignisse. Der Tod vom P.



Der 80. Geburtstag von P. Wolfgang wird in der Hunderdorfer Kirche mit „seinen Hunderdorfern“ gefeiert

Laurentius, mit dem er schon 1951 im Gymnasium Heeswijk beisammen war, traf ihn tief. Der jährlich nach den Osterferien stattfindende Windbergbesuch der Erstkommunionkinder, ihrer Eltern und Lehrkräfte aus Feldkirchen machte recht viel Freude. Eine Führung im Mai durch Kirche und Dorf für eine Seniorengruppe aus Ascha wurde mit einem Besuch in der historischen Richterschenke abgerundet. Der Maiandacht mit den „Königstreuen“ aus Konzell/Cham in Hl. Kreuz folgte

eine deftige Brotzeit im Gasthof „Zum Nepomuk“. P. Johannes bekam auch heuer wieder Besuch aus der Heimat. Das befreundete Ehepaar Engels aus Sappemeer war einige Tage im Mai zu Gast. Vom 26.05. bis 02.06. besuchte er Rom mit Fam. Gruber aus Bogen. Dort genossen sie Gastfreundschaft im Generalat. Am 4. Juni traf sich der Weihejahrgang 1965 in Tirschenreuth, wo u.a. in einer einfachen Gedenkfeier des im April verstorbenen P. Laurentius gedacht wurde. Den Jahresurlaub



80. Geburtstag von P. Wolfgang



P. Johannes



verbrachte P. Johannes wieder in den Niederlanden, am Zuidlaarder Meer bei Groningen und in Noordbroek. In Oss trafen sich diesmal die Geschwister Sinot zum jährlichen Austausch. Wegen der extremen Sommerhitze war die Teilnahme am Klassentreffen in Son leider nicht möglich. Im Juli und August besuchte Neffe Anko mit Gattin Inge und den drei Kindern St. Engimar, Elisabethszell und natürlich den Onkel im Kloster. Eine besondere Ehre wurde P. Johannes zuteil: Eine Einladung auf die Nordseeinsel Pellworm um u.a. mit Fußballidol Uwe Seeler einen Kleinfeldsportplatz, gesponsert vom DFB, einzuweihen.

Am 11. September beging P. Johannes die 50. Wiederkehr seines Profestages. Mit Fam. Rüb aus Haselbach beteiligte er sich in Landshut an der Aktion „Für hungernde Kinder in Pakistan“ zugunsten der Kinderhilfe von MISEREOR. Die Teilnahme an der Diakonenweihe von Fr. Rupert am 10. Oktober in Rom war ein beeindruckendes, aber auch ein anstrengendes Erlebnis. Wie immer traf sich der Weihekurs von 1965 am Buß- und Betttag in Regensburg zu einem mitbrüderlichen Austausch.

► P. Andreas

P. Andreas, seit nunmehr zweieinhalb Jahren Vollzeit in Speinshart, hat sich immer besser eingearbeitet in die dortigen Sanierungs- und Bauprobleme. Nächstes Jahr soll mit dem Bauabschnitt III begonnen werden, der die Sanierung des Klosters und der Außenfassaden abschließen soll. Daneben macht die Sanierung des ehemaligen Kloster-gasthofes noch Planungs- und Finanzierungsschwierigkeiten.

Neben seiner Tätigkeit als Provisor ist P. Andreas seit September auch offiziell als Mitarbeiter im Pfarreienverband angestellt. Die Betreuung des Erweiterungsbaus in Windberg lässt ihn inzwischen wieder öfter sein Heimatkloster Windberg besuchen.

► P. Konrad

Am 7. Februar feierte P. Konrad mit seiner Pfarrgemeinde Wallenhausen-Biberberg einen Dankgottesdienst, da es am 1. Februar 20 Jahre waren, dass er seinen Dienst als Pfarrseelsorger in dieser Gemeinde angetreten hat. Nach dem Gottesdienst lud der Pfarrgemeinderat zu einem Stehempfang in den Pfarrsaal im Pfarrhof ein, wo dem Jubilar Dankesworte und Segenswünsche von Seiten der Pfarrgemeinde und den Vereinen überbracht wurden.

Am 28. Februar starb nach langer Krankheit unser langjähriger Organist, Herr Ernst Sälzle, in Biberberg. 44 Jahre hatte er bei traurigen und freudigen Ereignissen die Orgel in der Kirche in Biberberg gespielt. Wir danken ihm ganz herzlich für seine pflichtbewusste, zuverlässige und engagierte Tätigkeit.

Am 7. März wurde in all unseren Pfarrgemeinden ein neuer Pfarrgemeinderat gewählt. Dankenswerterweise haben sich in allen Gemeinden wieder genügend Frauen und Männer zur Kandidatur bereit erklärt, so dass sich jetzt wieder gute Mannschaften für die pastorale Arbeit in den Pfarrgemeinden verantwortlich fühlen.

Für das Jahr 2010 haben die Pfarrgemeinden Biberachzell, Oberreichenbach und Wallenhausen-Biberberg als Schwerpunktthema „Feste und Brauchtum im Kirchenjahr“ gewählt; so war sowohl bei den Einkehrtagen der Pfarrgemeinderäte als auch beim Pfarrfamilienabend dieses Thema aktuell; und seitdem stellt P. Konrad in jeder Gottesdienstordnung – also alle 14 Tage – verschiedene Bräuche vor, damit ihre Bedeutung wieder besser erkannt wird.

Nachdem vor 2 Jahren die Bibelwanderung am Pfingstmontag so großen Zuspruch fand, hat P. Konrad zusammen mit dem Liturgiekreis und den Pfarrgemeinderäten aus dem nördlichen Pfarrverband auch heuer wieder zu einer Pfingstwanderung eingeladen, vor allem die Familien mit

ihren Kindern. Die Beteiligung war auch diesmal überwältigend: an die 80 Personen (auch mit Kinderwagen) machten sich miteinander – bei herrlichem Wetter – auf den Weg, um sich in der freien Natur zu Kirche und Pfarrgemeinde Gedanken zu machen. Den Abschluss bildete ein Grillfest im Pfarrgarten Biberachzell.

Am 20. Juni feierte ein Bruder von P. Konrad, Gebhard Gomm, Pfarrer in Wiggensbach, sein 40-jähriges Priesterjubiläum. Die Pfarrgemeinde dankte ihm für seinen treuen Dienst und seinen unermüdlichen Einsatz.

Am 11. Juli durfte P. Konrad mit der Behinderten-Musikgruppe „Die Quietschfidelen“, in der auch Melanie Weltle aus Biberberg mitspielt, in Biberberg einen Gottesdienst feiern; es ist erstaunlich, was diese jungen Menschen – trotz ihrer Behinderung – zu leisten imstande sind. Diese Gruppe hatte schon im Jahr 2009 den Pfarrfamilienabend in Wallenhausen mit ihren Beiträgen sehr bereichert.

Ein ganz seltenes Ereignis konnte P. Konrad mitten in seinem Urlaub feiern: Der Kilometeranzeiger in seinem Auto (Erstzulassung 1996) zeigte am 6. August einen Kilometerstand von 400.000 an. Da war natürlich ein Schluck aus der Pulle (sprich: Wasserflasche) angebracht. Und das Auto fährt noch immer zuverlässig und sicher. – Gott sei Dank.

Am 22. August durfte P. Konrad den neu gestalteten Dorfplatz in Wallenhausen segnen, so dass jetzt wirklich eine schöne Mitte in diesem kleinen Ort entstanden ist – neben der neu renovierten Kirche, dem schönen Pfarrhof, den „Bürgerstuben“ nun ein herrlicher Dorfplatz für Veranstaltungen im Freien.

Auf Anregung des Pfarrgemeinderates Wallenhausen-Biberberg fand heuer statt der eintägigen Pfarrwallfahrt eine Bergmesse auf dem Söllereck bei Oberstdorf statt. P. Konrad feierte am Samstag, den 11. September, diesen Gottesdienst, der von der Musikkapelle und der Chorgemeinschaft um-



rahmt wurde. Ca. 150 Pfarrmitglieder nahmen bei herrlichem Wetter daran teil.

Am 10. November konnte Frau Helene Rudolph (zugleich Mesnerin in Biberachzell) auf 20 Jahre Seniorenarbeit zurückblicken, die sie für die Pfarrgemeinden Biberachzell und Oberreichenbach geleistet hat. Dieses Jubiläum begann mit einem Dankgottesdienst, den P. Konrad in der Pfarrkirche Biberachzell feierte, bevor sich dann die Feierstunde mit Mittagessen und Grußworten im Schützenheim anschloss.

Auch der Kath. Frauenbund Biberachzell/Oberreichenbach durfte sein

20-jähriges Jubiläum feiern – am 19. November; auch dieses Fest begann mit einem Gottesdienst durch P. Konrad; danach lud Frau Ursula Dirr alle Mitglieder zu einem Sektempfang und anschließenden Feier im Pfarrsaal des Pfarrhofes ein; bei dieser Feier spielten 2 Frauen ein Kabarett über Begebenheiten aus dem Alltag.

► **P. Gilbert**

Auch über diesem Jahr steht für P. Gilbert die Überschrift: Sanierung und Renovierung des barocken Klostergebäudes, allerdings mit der Aussicht, dass der erste Bauabschnitt zum Ende diesen Jahres fertig wird.

Die äußerst komplexe Phase der Sanierung wurde im Juni 2010 abgeschlossen: Die Dachstühle und Decken sind ertüchtigt, die Bodenplatten im EG gegossen, alte Wände sind entfernt und neue eingezogen. Als eine der letzten Aufgaben des Rohbauunternehmers wurde der Aufzugsbau und der Verbindungsbau erstellt. Bereits zum Jahreswechsel 2009 / 2010 waren die nach historischem Vorbild rekonstruierten Fenster eingebaut.

Die Sommermonate standen unter dem Motto „Schließen der Decken“ und Grobausbau. Alle ertüchtigten Decken wurden mit einem neuen Bodenaufbau versehen. In den Fluren sind bereits neue Solnhofer Platten verlegt, die historischen Solnhofer Platten im EG sind ebenfalls eingebaut. Parallel dazu sind die Montagearbeiten der Elektriker und der Sanitär- und Heizungsmonteur erfolgt. Auch die Putz- und Malerarbeiten in den Konventzimmern haben in diesem Zeitraum stattgefunden.

Derzeit finden in den Fluren die äußerst umfangreichen Restaurierungen der Putzer, Stuckateure und Kirchenmaler statt. Nach Abschluss dieser Tätigkeiten können als eine der letzten Handwerker die Schreiner die Baumaßnahme zum Abschluss bringen. Es müssen noch historische Holztüren ertüchtigt und neue Holztüren nach historischem Vorbild eingebaut werden. Ebenso wird das Eichendielenparkett in den Konventzimmern verlegt

Der Kapitelsaal wurde in seiner Raumschale renoviert und wird künftig als Chorkapelle und Gottesdienstraum für Werktagsgottesdienste der Pfarrgemeinde im Winter und für Gruppengottesdienste des Bildungszentrums neue Verwendung finden. Zusammen mit dem Architekten Werner Köhler und dem Künstler Thomas Link wurden für den Altarraum ein neuer Altar, Ambo und Tabernakel geschaffen, für das Chorgebet wurde ein neues Chorgestühl aufgestellt. Die Einweihung dieses Gottesdienstraumes und zugleich die Feier der Vollendung des ersten Bauabschnittes findet voraussichtlich am 20. Mai 2011 statt.



P. Gilbert bei einer Klosterführung



Renovierte Außenfassade des Klosters Roggenburg



An der Südfassade lässt sich bereits das Erscheinungsbild des sanierten Klosters erahnen. Die Malerarbeiten an den oberen Geschossen der Außenfassade sind abgeschlossen. Die Fassung der Erdgeschossfassade erfolgt erst nach Abschluss der Straßenbaumaßnahme im nächsten Jahr.

Wenn alles wie geplant verläuft, dann kann der Konvent gegen Ende des 1. Quartals im Jahr 2011 den restaurierten 1. Bauabschnitt beziehen.

Die Tatsache, dass bis dahin über 45 einzelne Gewerke geplant, ausgeschrieben, beauftragt und auf der Baustelle koordiniert werden mussten ist dann Geschichte und auch nicht mehr richtig wichtig.

Diese Zahl zeigt aber auch: Im 2. Bauabschnitt fängt alles von vorne an – packen wir es an ...

Zur Deckung des Eigenanteiles an den Kosten konnte P. Gilbert bereits 1,3 Mio. Euro an Spenden sammeln – wenigstens 2,7 Mio. Euro sind noch vonnöten! Herzlich Vergelt's Gott allen, die durch Ihre Spende mitgeholfen haben, die finanziellen Lasten des Klosters mitzutragen!

Das Interesse der Öffentlichkeit am Bauverlauf ist sehr groß. So konnte P. Gilbert auch heuer wieder am Tag des Offenen Denkmals Bauführungen für interessierte Besucher halten, ebenfalls für die Teilnehmer der Jahreshauptversammlung des Vereins der Freunde des Klosters Roggenburg.

Anfang August konnte P. Gilbert ein kleines Jubiläum begehen: seit 25 Jahren lebt er im Kloster Roggenburg und fast eben so lang ist er mit Bauen und Renovieren beschäftigt. Am Anfang war es die Bewohnbarmachung des 2. OG, damit Mitbrüder nach Roggenburg umziehen konnten, jetzt ist es die Gesamtanierung.

An den Wochenenden war er wie jedes Jahr als Aushilfe in Pfarreien der Region Neu-Ulm eingesetzt, vertrat oftmals Mitbrüder in ihrer Abwesenheit bei Gottesdiensten, in der Klosterkirche hielt er viele Taufen, Trauungen, Silberne und Goldene Hochzeiten. Seit September diesen Jahres ist P. Gilbert als ständiger Aushilfspriester für



P. Anselm als stolzer „Lokführer“

ein Jahr in der Pfarreiengemeinschaft Illertissen im Einsatz.

Die wöchentlichen Schulgottesdienste am Gymnasium Ursberg musste er aus Zeitgründen leider aufgeben.

P. Gilbert ist auch ehrenamtlich engagiert: bei den diesjährigen Vorstandswahlen des Bundes Katholischer Unternehmer (BKU) - Diözesangruppe Rottenburg-Stuttgart wurde er zum Geistlichen Beirat gewählt und bei der diesjährigen Vorstandswahl der AGCEP (Vereinigung der Cellere deutscher Ordensgemeinschaften) in den Vorstand. Bei der Neuwahl des Vorstandes des Vereins der Freunde des Klosters Roggenburg wählten ihn die anwesenden Mitglieder zum stell. Schatzmeister. Als Verbindungs-Geistlicher bei der Kath. Studentenverbindung Suebo Danubia in Ulm hielt er eine Reihe von Studentengottesdiensten.

► P. Anselm

Seine Aufgaben sind derzeit der Pfarrvikarsdienst in Neukirchen und St. Englmar an der Seite von Prior P. Simeon, dem er für die gute Zusammenarbeit in der Seelsorge an dieser Stelle herzlich dankt. Ferner hat er den Krankenbesuchsdienst in der Klinik Bogen für die Klosterpfarreien Windberg, Neukirchen, Hunderdorf und St. Englmar im Auftrag der jeweiligen

Mitbrüder. Im Kloster ist er weiterhin Succentor beim Chorgebet. Wenn P. Simeon verhindert ist, vertritt er ihn auch immer wieder mal beim Religionsunterricht in der 3. und 4. Klasse in der Grundschule Neukirchen.

Wichtig ist für P. Anselm die Pflege freundschaftlicher Kontakte in verschiedenen Bereichen, sei es z.B. bei seinen Verwandten, „seinen“ Eisenbahnern und Eisenbahnfreunden, seinen Studien- und Weihenkurskollegen oder auch verschiedenen Ordensleuten.

Gleich drei Jubiläen gab es 2010 zu feiern: Das 100jährige Bestehen der KLJB Neukirchen (diese Feier hatte natürlich Vorrang vor der Teilnahme am Ökumenischen Kirchentag in München...), das 175jährige Bestehen der Deutschen Eisenbahn (das an verschiedenen Orten übers ganze Jahr hin gefeiert wurde...) und das 150jährige Jubiläum der Eisenbahnstrecke Straubing-Passau, das besonders in Passau und Plattling gefeiert wurde. Dazu kam dann noch als kleineres Jubiläum das 70jährige der Baureihe E 94, des sog. „Deutschen Krokodils“. So ist es kein Wunder, dass es viele wertvolle und herzliche Begegnungen mit Freunden und Bekannten gab. Als Frucht eben auch dieser vertrauensvollen und freundschaftlichen Kontakte durfte P. Anselm dreimal auf dem Führerstand einer Dampflokomotive (den Personalen von



der 01 533, der 38 1306 und der 64 491 ein herzliches „Vergelt's Gott“!) mitfahren. Sehr gefreut hat er sich auch darüber, dass zwei Mesnerinnen aus St. Englmar ihn bei der Fahrt zum Bayerischen Eisenbahnmuseum Nördlingen begleitet haben! Sein schönstes Geburtstagsgeschenk im Jahr 2010 war dementsprechend dann natürlich ein neuer Lokführerrucksack, den er von Herrn Pichler (DB Station und Service) erhalten hat.

Seine erste Urlaubswoche verbrachte P. Anselm in seiner Heimatpfarre Hl. Geist bei den Steyler Missionaren in Berlin, wo er zusammen mit seinem Bruder Michael das Grab seiner Eltern besuchte sowie noch seinen Onkel in Adlershof, seine Tante in Schmöckwitz und den Berliner Weihbischof Matthias Heinrich, den er noch von gemeinsamen Studienzeiten her kennt.

In der zweiten Urlaubswoche besuchte er die ehem. Prämonstratenser- und heutige Benediktiner-Abtei Schäftlarn im Isartal.

Schließlich verbrachte er die beiden letzten Urlaubswochen noch in den beiden Augustiner-Chorherrenstiften Herzogenburg und St. Florian in Österreich.

Überall wurde er sehr gastfreundlich aufgenommen und sagt auch dafür ein herzliches Vergelt's Gott!

► P. Michael

Wie die Zeit vergeht. Bereits im fünften Jahr ist er nun in der JVA Straubing als Seelsorger tätig. So durfte er hier Gefangene in vielen Gesprächen begleiten und sie mit mancherlei Dingen unterstützen. Hier ein Päckchen Tabak, dort eine Packung Kaffee oder auch eine Kerze, manchmal auch eine Tafel Schokolade. Aber es waren nicht nur die materiellen Dinge; auch in einigen Beichtgesprächen ging es ans Eingemachte. Ebenso organisierte er wieder Seminare für (Ehe)Partner von Gefangenen, plante Besuche mit Angehörigen, vermittelte Telefonate rund um die Welt (von Niederbayern bis in die Dominikanische Republik), besuchte den einen oder anderen Gefan-

genen zu seinem runden Geburtstag und plante bzw. hielt Gottesdienste an den Sonntagen in der Anstaltskirche. So war die Zeit in seiner „halben Stelle“ in Straubing gut gefüllt mit Arbeit. In seiner weiteren Tätigkeit war er im Haus wiederum als Geschäftsführer der Jugendbildungsstätte und als Provisor des Klosters tätig. In manchen Sitzungen ging es um Personalfragen und Klärungen und Lösungen, um Anstellungen und Veränderungen. Auch ging im Haus das eine oder andere Gerät nach vielen Jahren der Benutzung kaputt und musste erneuert werden. So standen einige Reparaturen an in der Küche, Waschküche und im Bettengebäude der Jugendbildungsstätte. Zum Jahresende hin wurde die Pforte mit einer neuen Schreibtischgruppe ausgestattet, die sicherlich ein Gewinn für diesen Bereich ist.

Auch war seine Fähigkeit im IT-Bereich öfters gefragt. So wurden einige Computer erneuert, Betriebssysteme und Programme installiert und viele Geräte gewartet. Da in einem Betrieb wie dem Kloster und der Jugendbildungsstätte vieles von einem funktionierenden Computernetzwerk abhängig ist, ist es hier besonders wichtig alles am Laufen zu halten – auch wenn es nicht immer einfach ist.

► P. Dominik

Die pastoralen Einsatzfelder von P. Dominik sind im zu Ende gehenden Jahr 2010 unverändert geblieben. Mit ganzer Kraft widmet er sich seiner Aufgabe als Pfarrer der Pfarreiengemeinschaft Mitterfels-Haselbach. Die vielen Termine als Pfarrseelsorger bringen es mit sich, dass seine Zeit im Kloster oft knapp ausfällt.

In der Pfarrseelsorge konnte P. Dominik die Gemeindefreie Birgit Blatz auf dem Weg zu ihrer Zweiten Dienstprüfung begleiten, die sie im Juli erfolgreich abgelegt hat. Am 9. Oktober wurde Frau Blatz von Bischof Gerhard Ludwig Müller in der Basilika St. Emmeram in Regensburg zum pastoralen Dienst im Bistum Regensburg ausgesandt. Dabei freut es P. Dominik

besonders, dass sie weiterhin in Mitterfels, Haselbach und Herrnhof ihren Dienst tun darf und nicht nach zwei Jahren auf eine andere Stelle wechseln musste, denn die beiden bilden von Anfang ein gutes Team.

Das besondere Talent für Beerdigungspredigten, das P. Dominik bereits durch zwei Bücher unter Beweis gestellt hat, hat inzwischen über die Grenzen der katholischen Konfession hinaus Kreise gezogen. So wurde P. Dominik in diesem Jahr vom Gottesdienstinstitut der Evangelisch-lutherischen Kirche in Bayern zur Mitarbeit an einer Publikation mit „Bestattungsansprachen nach Berufen“ eingeladen, wozu er gerne drei Ansprachen beigesteuert hat. Auch in Sachen ‚Liturgie‘ war P. Dominik 2010 weiterhin im Rahmen seiner zeitlichen Möglichkeiten tätig. So gehört er weiterhin der diözesanen Arbeitsgruppe an, die den Regensburger Eigenteil zum neuen Gotteslob erstellt. Von Bischof Gerhard Ludwig Müller wurde P. Dominik zudem für eine weitere Periode von drei Jahren als Mitglied in die diözesane „Kommission für Liturgie und Kirchenmusik“ berufen.

Am 14. September konnte P. Dominik sein Silbernes Professjubiläum begehen. Tags darauf gratulierte bei der Dekanatskonferenz Dekan Kilian Limbrunner zu diesem festlichen Anlass. Seine Haushälterin, Martina Lex, die P. Dominik seit nunmehr elf Jahren den Pfarrhaushalt bestens führt und ihm mitsamt ihrer Familie - was P. Dominik sehr schätzt - zu einer freundschaftlichen Begleiterin geworden ist, überraschte ihn zu seinem Professtag mit einer selbst gebackenen Torte.

In seiner Freizeit und im Urlaub hat P. Dominik auch in diesem Jahr wieder viele Kilometer auf seinem Rennrad verbracht. Das Rennradfahren ist in den letzten Jahren seine große Leidenschaft geworden ist. So wundert es nicht, dass er im Mai wieder am Straßenrand stand, als der Tross der internationalen Radprofis bei der Bayernrundfahrt auf einer seiner eigenen Trainingsstrecken – von Neukirchen nach St. Englmar – entlang gefahren



sind. Einen besonderen musikalischen Genuss durfte P. Dominik im August mit dem Besuch der Richard-Wagner-Festspiele in Bayreuth erleben, wo er zusammen mit P. Petrus-Adrian den „Ring des Nibelungen“ gesehen hat.

► P. Roman

Am 16.09.2010 feierte P. Roman sein silbernes Professjubiläum im Rahmen der wöchentlichen Konventmesse. Im Anschluss dankte Prior P. Rainer unserem Mitbruder für sein seelsorgliches Wirken, seinen unermüdlichen Einsatz bei der Entstehung und beim Betrieb des Roggenburger Bildungszentrums und seine Treue zum Ordensleben. Es war ein sehr fröhlicher Abend im Kreise der Mitbrüder und der Familie von P. Roman. Der Neu-Ulmer Landrat Erich Josef Geßner dankte P. Roman im Namen des Landkreises und persönlich für sein großes und vielseitiges Engagement in der Region.

P. Roman ist auf vielfache Weise ehrenamtlich in der verbandlichen Jugendarbeit tätig: als Kreisseelsorger der KLJB, im BDKJ, als Delegierter beim Kreisjugendring. Dort ist er seit langen Jahren auch Vertrauensperson für die Jugendarbeit im Landkreis Neu-Ulm. Seit einigen Wahlperioden wurde P. Roman in den Jugendhilfeausschuss des Landkreises bestellt. Er arbeitet

im Arbeitskreis Kinder- und Jugendhilfe katholischer Einrichtungen wie auch im Arbeitskreis Kinderschutz des Landkreises mit. Seit einigen Jahren begleitet er die Altbürgermeister des Landkreises bei ihren Begegnungen mit Andachten und Gottesdiensten. Im Rahmen des Kreisentwicklungsprogrammes für den Landkreis ist er in den Arbeitskreisen „Bildung und Wissenschaft“ und „Jugendarbeit“ aktiv. P. Roman vertritt den Plankstettener Kreis für Umweltbildung im Kernteam „Umweltbildung. Bayern“ beim bayerischen Umweltministerium. Dies ist ein Lenkungsgremium der gemeinsamen, landesweiten Qualitätsentwicklung von Umwelteinrichtungen.

► Fr. Raphael

Gleich zwei mal gab es in diesem Jahr für Fr. Raphael die Gelegenheit, zusammen mit seinen Brüdern in Windischeschenbach, einen „runden Geburtstag“ zu feiern. Ist es doch immer eine willkommene Gelegenheit für ein Wiedersehen und auch seinen Onkelpflichten nach zu kommen! Für die Forschungen zum Künstler Hans Huber-Sulzemoos ergaben sich durch Hinweise zwei sehr interessante Kontakte. Darunter auch die Nichte des Malers. Sie konnte noch vieles ergänzen und wichtige Hinweis zur Person ihres Großvaters machen. Trotzdem

muss noch einiges ganz gezielt rekonstruiert werden. Soll doch sein Lebenswerk mit den unzähligen Heiligenbildern einmal in einer Ausstellung vorgestellt werden. Ein sehr schmerzvoller Verlust war der überraschend schnelle Heimgang von Frau Emmy Losert. Leider zog sie sich im Sommer durch einen Sturz beim Spaziergang eine Fraktur in der Hüfte zu. So fuhr Fr. Raphael noch Ende Juni für einen Krankenbesuch an den Chiemsee, dort wurden dann noch einiges wegen des 95. Geburtstages besprochen. Durch die damalige Hitze machte ihr Herz plötzlich nicht mehr mit und starb einige Tage vor ihrem Geburtstag am 13. Juli. Dadurch geht eine lange und sehr herzliche Freundschaft zur Familie Losert zu Ende. Am 18. September war der Ausflug des Freundeskreises der Abtei zu den niederbayerischen Prämonstratenserabteien St. Salvator und nach Osterhofen. Dies ist immer eine Möglichkeit für Mitbrüder mit unseren Freunden der Abtei in näheren Kontakt zu kommen. In den vergangenen Jahren wurde der Raum über der Sakristei und der Dachstuhl darüber umfassend saniert und hergerichtet. Nun soll dieser schöne Raum der Pfarrei als Archiv dienen, ob der großen Fläche kann die Abtei ebenfalls ihre Archivalien dort mit unterbringen. Zunächst findet Anfang Dezember ein Tag der offenen Tür für die Pfarrei und Öffentlichkeit statt. Danach wird Fr. Raphael mit dem Umzug und einrichten des neuen Archivraumes einige Zeit beschäftigt sein.

► P. Adrian

P. Adrian verstärkt nach wie vor die Gemeinschaft in Speinshart. Er ist zwar noch kein Oberpfälzer geworden, aber hat sich gut eingelebt. Nachdem P. Emmanuel seinen wohlverdienten Ruhestand angetreten ist (i.R. bedeutet in diesem Fall: er betreut das Altenheim und Krankenhaus in Eschenbach und hilft in der Pfarreiengemeinschaft mit), betreut P. Adrian seit September 2010 auch die beiden Gemeinden Oberbibrach und Vorbach.



Silbernes Professjubiläum von P. Roman



Personell hat sich einiges getan. P. Jonas ist nach zweijähriger Kaplanszeit wieder ins Kloster Roggenburg zurückkehrt. P. Benedikt aus Roggenburg wurde sein Nachfolger. Am 17. September haben zwei jungen Männer ihr Noviziat in Speinshart begonnen: Fr. Johannes Ernstberger und Fr. Raphael Lehmann. P. Adrian begleitet sie als Novizenmeister.

Ein herausragendes Ereignis war sicherlich das Rosenkranzfest am 24. Oktober 2010 in Speinshart. Zum ersten Mal konnte der Festgottesdienst nach fast zweijähriger Baustelle wieder in der renovierten Klosterkirche gefeiert werden. Die liturgischen Orte wurden provisorisch eingerichtet, schauen aber täuschend „echt“ aus. Nach Plänen von Fr. Lukas Prosch fertigte Reinhold Reintl aus Tremmersdorf Altar, Ambo und Kredentzisch für den Altarbereich. Nun steht noch die Außenrenovierung an und zusammen mit dem Kunstausschuss der Diözese wird eine neue Altarraumlösung gesucht. Ebenso werden die Werktags- und Taufkapelle neu gestaltet.

► P. Gabriel

In diesem Jahr konnte Pater Gabriel auf 40 Lebensjahre und 20 Jahre in Windberg zurückblicken – eine spannende Zeit, für die er am 8. Juni mit zahlreichen Freunden und Weggefährten gedankt hat.

Das Highlight in der Bundespolizei-seelsorge war 2010 sicher der Besuch der Schweizergarde „auf den Spuren von Papst Benedikt XVI.“ in Bayern. Die drei Gruppen von je 35 Gardisten waren Mitte Juli auch bei der Bundespolizei am Flughafen München und der Abteilung Deggendorf zu Gast. Sehr schnell sprang der Funke zu unseren Einsatzkräften über – nicht zuletzt bei einer Wasserwerferübung mit gewaltsamen Störern aus dem linken Spektrum, die Pater Gabriel anführte, und einem „Bayerischen Abend“. Die Internetseite www.seelsorge-bpol.de wurde daraufhin so oft angeklickt, wie



P. Gabriel mit der Schweizer Garde bei der Bundespolizei

seit Monaten nicht mehr, allein über 5.600x am 28. Juli. Rechtzeitig für den Besuch aus dem Vatikan wurde auch die neue Uniform ausgeliefert, so dass die Seelsorge nun „blau“ und nicht mehr „grün“ unterwegs ist... Und das wie gewohnt mit ganzem Einsatz – ob beim „Castor“ im Wendland, regelmäßigen Besuchen in den Standorten, unzähligen Einzelgesprächen oder rund 20 Berufsethischen Seminaren. 2011 werden im Rahmen des Cartoonprojekts „Neue 10x10 Gebote für die Bundespolizei“ erscheinen. Das vergangene Jahr prägten neben einigen Taufen und Trauungen zudem sechs tragische Todesfälle in Deggendorf, Furth im Wald, Weilheim und München, davon drei Kollegen, die sich das Leben nahmen. Sehr hilfreich war/ist ihm (nicht nur hierbei) die Supervision bei Pfr. Andreas Miesen in Herrsching/Ammersee, ehem. Pater Manuel aus Roggenburg.

Als Prediger war Pater Gabriel einige Male gefragt, etwa beim Hauptfest der MMC Pfreimd, beim Gebetstag in Konnersreuth, der großen Geißkopfkirchweih am 15. August oder dem Bikerkorso von Landau/Isar aus durch Niederbayern, wo 2.000 Euro für die BPOL-Stiftung zusammenkamen. Eine eher wissenschaftliche Herausforderung war das Symposium in Wilten, bei

dem er die Kernthese seiner Dissertation vorstellen konnte.

Als Generalpostulator des Prämonstratenser-Ordens war er in diesem Jahr 11x mit dem Flugzeug unterwegs und konnte sich über die Segnung der acht neuen Glasfenster im Kreuzgang des römischen Generalates am 13. April durch Erzbischof Angelo Amato, Präfekt der Heiligsprechungskongregation, sowie die positive Entscheidung der Theologenkommission (Vatikan) über die „Causa Petrus-Adrian Toulorge“ am 15. Juli freuen. Wenn alles gut geht, werden wir noch 2011 seine Seligsprechung in Coutances erleben. Die Vorbereitungen laufen bereits auf Hochtouren... Generalabt Thomas schreibt in seinem Grußwort zum bald in deutsch, englisch und französisch erscheinenden Büchlein: „Derzeit betreibt der Orden intensiv und offensiv die Seligsprechung dieses französischen Mitbruders, der in den Wirren der Revolution zuerst geflohen, dann aber zurückgekehrt ist in das Umfeld seiner Abtei, wo er im Geheimen seelsorglich für die Menschen tätig war. Schließlich wurde er entdeckt, verhaftet und zum Tode verurteilt. Mich berührt das Glaubenszeugnis von Pierre-Adrien, weil es über den Lebenskampf hinausweist, weil es aufzeigt, dass Gewalt nicht das letzte Wort hat, weil es



den Sieg der Wahrheit über jede von Form von Lüge, Halbwahrheit, falschen und faulen Kompromissen, aber auch von Repression, Drohung und Unterdrückung kündigt.“

► P. Ulrich

Nach 7 Jahren in leitender Verantwortung als Diözesanbeauftragter für die Notfallseelsorge im Bistum Augsburg und als Pfarrer in Wiesenbach gab P. Ulrich zum 1. September seine bisherigen Aufgaben ab und stellte sich als Seelsorger der Pfarreiengemeinschaft Elchingen einer neuen Herausforderung. Der Abschied vom Team der NFS fiel ihm nicht leicht. Als Beauftragter für den Landkreis Neu-Ulm bleibt er der NFS jedoch erhalten. Der Abschied von „seinen“ Wiesenbachern fiel ihm sehr schwer. Vergessen wird er Wiesenbach sicher nie, schon allein wegen des phänomenalen Abschiedsgeschenkes: Gemeinde und Vereine leisteten einen großzügigen Beitrag zum Erwerb eines Messkelches samt Hostienschale. Dass sein Bruder sich spontan bereit erklärt hat, die restlichen Kosten tragen zu wollen, vervollständigt P. Ulrichs Freude und Dankbarkeit!

Künftig widmet er sich also der Seelsorge in den drei Elchinger Gemeindeteilen Thalvingen, Oberelchingen und Unterelchingen. Nun wohnt er in Thalvingen und versucht, sein Leben als „buitenheer“ in den Griff zu bekommen. Bei all den Terminen und Aktionen in der PG Elchingen keine leichte Aufgabe. Gott sei Dank unterstützt ein fittes Team aus Pfarrhelferin und Gemeindereferent und zwei Sekretärinnen seine Arbeit ganz maßgeblich. Zum Abschied haben ihm die Freunde vom Katholischen Landvolk Krumbach einen „Segensstab“ geschenkt. Alle haben ihn mit einem guten Segenswunsch „aufgeladen“. Jetzt steht dieser Stab im Pfarrgarten und macht P. Ulrich Mut, alle Herausforderungen anzunehmen.



P. Ulrich mit seinen Wiesenbachern

► P. Martin

Das 5. Jahr in Hunderdorf/St. Nikolaus war P. Martin wieder mit viel Einsatz, Engagement und oft auch Mühe am Werk, um die vielen einer Pfarrei typischen Tätigkeiten zu erfüllen. Manchmal ist es schon fast etwas zu viel, was ohne jede pastorale Mithilfe zu bewältigen ist. Deshalb tun ihm gelegentliche Tage gut, wo er kräftig „durchschnaufen“ kann. Eifrige Mitarbeiter aus der Pfarrgemeinde stehen P. Martin aber im administrativen und organisatorischen Bereich zur Seite. Nachdem die bisherige Pfarrsekretärin Angela Söldner ihren Dienst Ende Mai beendet hatte, konnte mit Frau

Renate Sträußl eine gute neue Pfarrsekretärin gefunden werden. Die Wahl zum Pfarrgemeinderat brachte eine neue Zusammensetzung, da viele vom bisherigen Gremium nicht mehr kandidiert hatten. Eine schöne neue Mannschaft hat sich dabei konstituiert. Neben dem Alltagsleben galt es in äußerst guter Kooperation mit der politischen Gemeinde, die Genehmigung und die Planung einer Kinderkrippe auf den Weg zu bringen, die nächstes Jahr errichtet werden soll und – wie bereits der Kindergarten – unter kirchlicher Trägerschaft geführt werden soll. Arbeitsintensiver Höhepunkt für P. Martin und seine Mitarbeiter war Mit-



Ministranten von Hunderdorf und Elisabethzell in Rom



te Mai, als auf eine Woche die Erstkommunion-Feier, die Spendung der Firmung und der 80. Geburtstag von P. Wolfgang zusammengefallen sind. Als langjähriger Seelsorger und Ehrenbürger der Gemeinde Hunderdorf wurde P. Wolfgangs großes Fest zusammen mit seiner Familie, einigen Mitbrüdern und den Ehrengästen in Hunderdorf mit einem Festgottesdienst und anschließender Feier im Pfarrheim begangen. Zur vorhergehenden Firmung stattete wieder Bischof em. Manfred Müller einen Besuch ab, der es trotz seines inzwischen hohen Alters schaffte, die Herzen der Menschen zu erreichen. Bischof Manfred, sein Sekretär Norbert Spagert und P. Martin sind in Sachen Firmung inzwischen ein tolles Team! Bei all der Hektik, die oft herrscht, sind die Feier der Hochfeste mit der festlichen Liturgie in Hunderdorf wirklich ein Lichtblick!

Ein Ereignis, das zwar viel Vorbereitung war, aber dann auch zu einem großen Erfolg wurde, war die Teilnahme an der Internationalen Ministranten-Wallfahrt in Rom Anfang August mit 40 Ministranten aus Hunderdorf und 10 Teilnehmern aus Elisabethszell. Eine wertvolle Hilfe war dabei die kompetente Unterstützung von Fr. Philipp, der zusammen mit P. Martin als Busbegleiter fungierte. Es war eine Freude, die Tage in Rom, die Gemeinschaft der vielen Ministranten und auch die schönen Gottesdienste zu erleben. Fr. Philipp nochmals herzlichen Dank!

Auch als Festprediger war P. Martin in diesem Jahr ein paar Mal angefragt, was ihn sehr gefreut hat und für ihn auch eine bereichernde Erfahrung ist. So hielt er die Festpredigten bei den Fatima-Feiern im April am Bogenberg und im Juni in Hader (bei Laberweinting). Außerdem war er eingeladen zum Triduums-Gottesdienst beim 25jhr. Priesterjubiläum von Pfarrer Franz Wiesner in Niederwinkling und zum Nikolaus-Fest in der Pfarrei Pinokofen (Landkreis Regensburg).

Im Lauf des Jahres stehen ihm sowohl in der Pfarrei, als auch im privaten Kreis Menschen zur Seite, die ihn geistlich und menschlich unterstützen.

Dafür möchte P. Martin am Ende eines Jahres auch herzlich „Vergelt's Gott“ sagen!

► P. Patrick

Was ist schon ein Jahr? Diese Frage ist für P. Patrick eigentlich sehr leicht zu beantworten.

Da gibt es auf der einen Seite sehr viel Routine und das alltägliche Geschäft. Dazu gehörte die Schule in Straubing, das Institut für Hörgeschädigte. Diese Einrichtung feierte dieses Jahr ihr 175jähriges Bestehen. Seine Aufgabe als Lehrer bestand darin, die Jungen und Mädchen im Fach Katholischer Religion zu unterrichten und sie als Schulseelsorger auf die Sakramente vorzubereiten. Dazu gehörten die Erstbeichte, die Kommunion und die Schulfirmung. Nach 11 Jahren beendete P. Patrick nunmehr seinen Schuldienst. Stationen seines Wirkens waren neben dem Institut für Hörgeschädigte in Straubing, die Regens-Wagner-Stiftung in Dillingen und das Förderzentrum „Schwerpunkt Hören“ in Augsburg.

Auch im Rahmen der Hörgeschädigtenseelsorge gab es eine Veränderung: Nach sechs Jahren als Diözesenangehörlosenseelsorger der Diözese Regensburg (Region Süd) gab er im August diesen Aufgabenbereich ab. In der Diözese Passau wird er jedoch auch weiterhin als Gehörlosen- und Hörgeschädigtenseelsorger tätig sein. Nach längerer Krankheit verstarb am 17. April P. Laurentius: P. Patrick durfte ihn zusammen mit den Mitbrüdern auf seinem letzten Lebensweg begleiten. P. Patrick erlebte diese gemeinsame Zeit als besondere Aufgabe und großes Geschenk.

Zum 1. Oktober begann P. Patrick seine Tätigkeit als Standortpfarrer der Bundeswehr. Er wird Soldaten an den Standorten Bogen, Feldkirchen und Freyung seelsorglich betreuen. Das ist in Zeiten von Auslandseinsätzen und eingeschränkter Wehrpflicht eine spannende Herausforderung. Im Oktober nahm P. Patrick gemein-

sam mit verschiedenen Mitbrüdern an der Diakonenweihe von Fr. Rupert in Rom teil. Es war für ihn der erste Besuch in der ewigen Stadt, der viele neue Eindrücke bei ihm hinterlässt. Rom ist wirklich eine Reise wert!

Viel Freude bereitet ihm weiterhin die Arbeit mit den Bienen. Neben seiner Tätigkeit als Imker hält er weiterhin Seminare, um Kindern und Jugendlichen die faszinierende Welt der Bienen näher zu bringen. Er freut sich auf die vielen neuen Aufgaben und Begegnungen, die ihm das neue Jahr bringen wird.

► P. Petrus-Adrian

Am Ende dieses Jahres blickt P. Petrus-Adrian auf ein interessantes Jahr zurück, indem er viele Erfahrungen machen durfte. Die Begleitung der beiden Novizen Fr. Nikolaus und Fr. Philipp-Neri war ihm sehr wichtig. Neben dem Noviziatsunterricht, machten die Novizen mit ihrem Noviziatsleiter auch einige Exkursionen, um etwas von der Ordenslandschaft in Österreich und Deutschland kennen zu lernen. Sehr schön waren die Tage, die sie im Stift Geras in Österreich verbracht haben. Herauszuheben sind auch die Tage zur Thematik „Ehelosigkeit“ die sie am Ende des kanonischen Jahres in Scheidegg verbracht haben, wo das Noviziat in bewährter Weise von den Dillinger Franziskanerinnen versorgt wurde.

Die immer sehr hohen Belegungszahlen der Jugendbildungsstätte bedeuten immer auch viel Arbeit. Aber die Zusammenarbeit mit dem Jugendbildungsstätten-Team und den vielen Honorarkräften machen sehr viel Freude und erleichtern auch die zu bewältigende Arbeit.

Ein richtiges „Highlight“ in diesem Jahr war für P. Petrus-Adrian die Begleitung der Pfarreien Neukirchen und St. Englmar als Busbegleiter bei der diesjährigen internationalen Ministrantenwallfahrt nach Rom. Eindrucksvolle Erlebnisse, intensive Gottesdienste und die Erfahrung einer großen Ge-



Segnung der acht Glasfenster u.a. von Petrus-Adrian Toulorge im Kreuzgang des Generalates in Rom durch Erzbischof Angelo Amato

meinschaft, machten diese Wallfahrt zu etwas ganz Besonderem.

Wichtig ist ihm auch die Seelsorgsaufgabe beim BDKJ-Kreisverband Straubing-Bogen. Die Zusammenarbeit mit den Verbänden ist sehr wertvoll. Sehr gute Zusammenarbeit gibt es auch mit der Jugendpflegerin Michaela Schmid und der katholischen Jugendstelle in Straubing.

Ein sehr schönes Erlebnis war für ihn im Oktober die Diakonenweihe seines Mitbruders Rupert in Rom mitfeiern zu können. Das Jahresende war wie immer geprägt von den Vorbereitungen auf das Weihnachtsfest, wobei es ihm immer wichtig ist, dass die orientalische Krippe schön aufgebaut ist.

► P. Christian

P. Christian ist nun im zweiten Jahr ganz im Schuldienst als Schulseelsorger und Religionslehrer am kirchlichen Gymnasium „Kolleg der Schulbrüder“ in Illertissen tätig. Einen Einblick in sein Tätigkeitsfeld bietet die von ihm gestaltete Internetpräsenz: www.reli-klasse.de – Sonntagsaushilfen, Taufen und Hochzeiten ergänzen den spannenden schulischen Alltag.

► P. Jonas

Nach zwei Jahren im Prämonstratenserkloster Speinshart in der Oberpfalz, wo er als Kaplan in den Pfarreien Speinshart und Schlammersdorf und als Kreisjugendseelsorger tätig war, ist P. Jonas wieder in seine schwäbische Heimat zurückgekehrt. Dankbar und gerne blickt er auf die Zeit in Speinshart zurück.

Seit Anfang September hat er zusammen mit P. Johannes den Dienst in der Pfarrseelsorge in den Pfarreien Roggenburg, Schießen und Biberach begonnen.

► P. Johannes Baptist

Das Jahr 2010 begann für P. Johannes-Baptist mit der Organisation des Ordenssymposiums „Gemeinsam auf dem Weg zu Gott“ vom 7.- 10. Februar im Stift Wilten. Zusammen mit Abt Hermann Josef aus Windberg und Prior Lukas aus Schlögl sowie in hervorragender Kooperation mit den Wiltener Mitbrüdern konnte er aus Anlass des 40jährigen Jubiläums des Reformkapitels im Stift Wilten dieses Ordensstreffen planen. Als Novizenmeister und Klerikermagister konnte P. Johannes-Baptist Fr. Maximilian Maria durchs erste Noviziatsjahr begleiten und mit ihm im Juli auch die Brabantiafahrt machen. Über die Feierliche Profess

von Fr. Lukas im September hat er sich sehr gefreut. Nachdem P. Johannes-Baptist im August die 2. Dienstprüfung (Pfarrexamen) am Pastoraltheologischen Institut der Pallottiner in Friedberg bestanden hatte, konnte er zum 1. September die Pfarrstellen in Roggenburg, Schießen und Biberach übernehmen. Er ist sehr glücklich über diese neue Aufgabe und dankt Prior P. Rainer sehr herzlich für die bisherige Zusammenarbeit und das „Einlernen“. Außerdem freut er sich auf ein gutes Miteinander mit P. Jonas, mit dem er zusammen die drei Pfarreien betreuen darf. Auch ist P. Johannes-Baptist sehr dankbar, dass sich in allen drei Pfarrgemeinden so viele Mitchristen engagieren und ihn und P. Jonas in der Seelsorge unterstützen.

► P. Benedikt

P. Benedikt hat nach zwei Jahren Kaplanszeit die Stelle Andechs verlassen und ist als Nachfolger von P. Jonas nach Speinshart gewechselt, wo er voraussichtlich weitere zwei Jahre eingesetzt sein wird. Im Rahmen der Cartellversammlung in Fulda bekam er am 5. Juni 2010 von der Akademie des Cartellverbandes katholischer deutscher Studentenverbindungen (CV) für seine Dissertation „Das Kurfürstliche Seminar „Domus Gregoriana“ in München. Geschichte einer Erziehungsanstalt seit Aufhebung des Jesuitenordens (1773) bis zum Schuljahr 1805/1806“ die Auszeichnung der CV-Akademie „Bildung durch Wissenschaft“ verliehen.

► Fr. Rupert

Fr. Rupert blickt auf ein ereignisreiches Jahr zurück. Im Februar nahm er im Stift Wilten an der Tagung „Gemeinsam auf dem Weg“ teil und referierte zu dem Thema „Die Ordensprofess als Weg der Selbstentäußerung – Menschwerdung und Demut als klösterliche Tugend“. Die meiste Zeit des Jahres verbrachte er in Rom, wo er sein Theologiestudium an der Päpstlichen Universität Gregoriana im Sommer



Diakonenweihe von Fr. Rupert in Rom

mit „Summa cum laude“ abschließen konnte. Seine Abschlussarbeit in Dogmatik verfasste er zu dem spannenden Thema „Wird der Mensch sie bestehen? – Die theologisch-anthropologische Dimension von Krankheit in verschiedenen Schriften Karl Rahners (1904-1984)“. Seine wohlverdienten Ferien verbrachte er zuhause in der Abtei in Windberg und im Haus seines Bruders in Frankreich, bevor er im September ein vorerst letztes Mal ins Flugzeug nach Rom stieg. Hier empfing er am 10. Oktober im Rahmen der alljährlichen Priester- und Diakonenweihe des Collegium Germanicum et Hungaricum von Bischof Karl-Heinz Wiesemann aus Speyer die Diakonenweihe. Zu dieser eindrucksvollen Feier waren seine Eltern aus Trier und sein Zwillingbruder aus Toulouse, sowie einige Mitbrüder aus Windberg eigens nach Italien gekommen. Gemeinsam verbrachten sie sehr schöne Tage, die allen sicherlich lange in Erinnerung bleiben werden. Bald nach der Weihe war für Rupert der Moment gekommen, sich von Rom zu verabschieden. Er kehrte nach Deutschland zurück, wo er nunmehr an der Philosophisch-Theologischen Hochschule Sankt Georgen in Frankfurt am Main seine Doktorarbeit in Moralthologie schreiben wird. Dankbar schaut er auf seine römischen Jahre zurück: Die vielen Begegnungen mit Menschen aus aller Welt werden ihn über sein Studium hinaus prägen. Und obwohl ihm der Abschied von Rom nicht leicht fiel, freut er sich jetzt auf die vor ihm liegenden Aufgaben. Mittlerweile hat er in Sankt Georgen, wo er von den Jesuiten sehr freundlich willkommen geheißen wurde, Quartier bezogen.



Feierliche Profess von Fr. Lukas

► Fr. Lukas

Das vergangene Jahr brachte für Fr. Lukas wieder einige Veränderungen mit sich: So schloss er am Ende des Wintersemesters 2009/10 sein Studium der Sozialpädagogik ab und darf sich nun als Mitglied des ersten Bachelor-Jahrganges „Bachelor of Arts in Social Work“ nennen – denn den klassischen Dipl.Soz.-Päd. (FH) gibt es als Studienabschluss ab sofort nicht mehr. Durch das Erreichen des ersten Studienzieles ergibt sich für Fr. Lukas auch ein Wechsel des Studienortes: So schlägt er ab dem kommenden Sommersemester seine Zelte im Priesterseminar zu Augsburg auf, von wo aus er seine

theologischen Hauptstudien vorantreiben wird. Bis dahin wird er eine Art Praxissemester im Zentrum für Familie, Umwelt und Kultur beim Kloster Roggenburg absolvieren, um sich ein wenig tiefer in das sozialpädagogische Arbeitsfeld einzuarbeiten.

Doch nicht nur studientechnisch wurden Weichen gestellt! Auch aus klösterlicher Sicht haben sich für Fr. Lukas gewichtige Veränderungen ergeben. So durfte er am 25. September 2010 in einer nahezu vollen Roggenburger Klosterkirche seine Profess auf Lebenszeit ablegen und sich für immer an die Gemeinschaft von Windberg und Roggenburg binden. Hierzu



Inthronisation des „Unschuldigen Abtes“ Philipp-Neri

und natürlich auch zu seinem ersten Studienabschluss gratulieren wir dem frischgebackenen Kanonikus an dieser Stelle nochmals ganz herzlich und wünschen ihm für seinen weiteren Lebens- und Glaubensweg alles Gute und vor allem Gottes reichen Segen.

► Fr. Philipp-Neri

Für Fr. Philipp liegt nun das erste Noviziats-Jahr hinter ihm. Sehr schnell hat er sich in die Gemeinschaft eingelebt und fühlt sich in Windberg sehr daheim. Viel Neues durfte er in diesem vergangenen Jahr erleben. Vieles positives, manches weniger Schönes!

Neben dem vielen Theoretischen, das ein kanonisches Jahr mit sich bringt, haben das vergangene Jahr für ihn vor allem die vielen Gelegenheiten geprägt, in denen er sich aktiv in die Gemeinschaft einbringen und sie mitgestalten konnte.

Allen voran die sehr intensive Zeit der Krankheit von P. Laurentius. Vieles konnte er hier für sein Leben lernen und mitnehmen.

Als Kantor und als Aushilfs-Organist ist ihm die Musik ein Herzensanliegen und eine Möglichkeit der Spiritualität und auch der Seelsorge.

Eine sehr große Freude war es für ihn besonders, wenn er bei den Mitbrüdern in den Pfarreien aus- und mithelfen konnte. So begleitete er sehr gerne die Ministranten und die Landjugend aus Hunderdorf bei der Jugendwallfahrt auf den Bogenberg, übernahm einen Bußgottesdienst in St. Engimar und eine Maiandacht in Windberg und gestaltete zusammen mit Mitbrüdern verschiedene Gottesdienste. Die vielen Kontakte mit Gläubigen aus den Pfarreien die dabei entstanden sind ihm sehr wichtig.

Der Höhepunkt des vergangenen Jahres aber war es für ihn, die Ministranten der Pfarreien Hunderdorf und Elisabethzell zusammen mit P. Martin bei der Internationalen Ministranten-Wallfahrt nach Rom zu begleiten. Die über 50 000 Ministranten auf dem Petersplatz, das gemeinsame Singen und Beten in den Gottesdiensten und in der Busgruppe, die Freude am Glau-



Die bayerische Fahne wird mit allen Ehren gehisst



Das „Flieger-Lied“ wird geübt

► Fr. Maximilian Maria

Nach Beendigung des kanonischen Jahres, welches für Fr. Maximilian Maria geprägt war vom Noviziatsunterricht, der Vorbereitung des Symposiums in Wilten, der traditionellen Brabantiafahrt durch Belgien und Holland und von kleineren Diensten im Kloster und der Pfarrei, hat er nun bereits sein Zimmer im Priesterseminar St. Hieronymus, Augsburg bezogen. Wir wünschen Fr. Maximilian Maria für sein nun beginnendes Theologiestudium Gottes Segen und viel Erfolg.

ben und am Ministrant-Sein, die man bei den meisten Jugendlichen spüren konnte und die vielen Begegnungen und Gespräche während und nach der Wallfahrt waren für ihn sehr wertvoll und bereichernd.

Seit Oktober studiert er nun in Regensburg Theologie. Als erster Modularisierter Jahrgang und somit als erster, zukünftiger „Magister theologiae“ ist er hier „Versuchskaninchen“ in der

Umstrukturierung des Studiums im Rahmen des Bologna-Prozesses. Sowohl an der Uni, als auch im Priesterseminar, wo er wohnt, hat er schnell Anschluss gefunden und freut sich nun auf das Studium das vor ihm liegt und auf die Menschen die er dort kennenlernen darf.



► Generalabt Thomas

„Kannst du einen Stern berühren, fragte man es. Ja, sagte das Kind, neigte sich und berührte die Erde.“ (Hugo von Hofmannsthal). Diese zärtliche Wahrnehmung unserer eigenen Erde als unseren „Lebensstern“, als Ort, wo wir leben, wird einem immer dann etwas bewusst, wenn nach einem Flug das Flugzeug den Boden wieder berührt und landet. Das hat immer etwas Befreiendes an sich, dieses „Zur-Erde-Gehen (ad terram, atterrare), auch wenn die Landung bisweilen doch sehr ruppig und holprig erfolgt. Manchmal klatschen die Passagiere, vor allem nach Überlandflügen. Wieder geerdet sein, ankommen, heim kommen, das ist schön, besonders wenn man oft und länger unterwegs war und ist. Das Jahr 2010 brachte für den Generalabt viele Reisen mit sich, mit dem Flugzeug und mit dem Auto. Es begann mit dem Besuch in Kalifornien, wo der Gründerabt von St. Michael Abbey, Ladislaus Parker (94), beerdigt wurde. Bei dieser Gelegenheit konnten auch die Schwestern in Tehachapi besucht werden, die von Orange aus gegründet, jetzt unter die Jurisdiktion des Ordens kommen werden. Im Februar stand das Colloquium „40 Jahre Reformkapitel“ in Innsbruck, Stift Wilten, an. Nach dem II. Vatikanischen Konzil sollten alle Orden und Kongregationen ihre Statuten überarbeiten und auf den Geist dieses Erneuerungskonzil einschwören. In Wilten ist die Idee von „Communio“, also „Gemeinschaft“ als Schlüsselwort unserer Ordensspiritualität geboren worden. Von der Gemeinschaft mit Gott jedes Einzelnen, grundgelegt in der Taufe, und der gelebten und ernsthaft angestrebten Gemeinschaft miteinander im Kloster soll „eine alle Menschen umfassende Liebe überströmen“ (Konst. 68) nach außen. Damit sind die drei Säulen unserer Ordensspiritualität umschrieben, contemplatio, communio, actio, also das Leben auf Gott hin als Einzelne und als Gemeinschaft und das Hinauswirken zu den Menschen in den vielfältigen pastoralen Formen unserer Zeit. Im Frühjahr besuchte der Generalabt die beiden spanischen Schwesterngemein-

schaften in Toro (Zamora), und Villoria de Orbigo (León); in Toro konnte er an der Tagung der Schwesternkommission teilnehmen. Vor dem Rückflug kam es noch zu einem Besuch in Madrid. Gleich zweimal besuchte der Generalabt Windberg, bei der Beerdigung von P. Laurentius im April, dann bei einer längeren Firmreise Ende Juni, Anfang Juli. Im Sommer ging es nach Brasilien, wo der Orden drei Kanonien hat. In Jaú, einer Gründung der Abtei Averbode, stand die Abtswahl an. Bei dieser Gelegenheit konnte der Generalabt auch die übrigen Häuser in Brasilien, Itinga nahe Salvador da Bahia, und Montes Claros (Minas Gerais) besuchen. Zurück aus Südamerika ging es dann mit dem Auto noch im Juli nach Belgien zum Internationalen Juniorentreffen. Dort besuchte er Generalabt emeritus Hermenegild Noyens und bei der Rückreise über Berne/Heeswijk den erkrankten Abt emeritus Piet Al. Wenige Wochen später sprach der Generalabt bei der Beerdigung von Abt em. Piet Al am Grab einen Nachruf. Zurück in Rom kamen verschiedene „Minis“ mit Mitbrüdern anlässlich der großen Ministrantenwallfahrt auch ins Generalat. Nach den Exerzitien, die der Generalabt im Chorherrnstift Reichersberg hielt, schlossen sich erholsame, sportlich nicht übertriebene Urlaubstage in Windberg, Ulm und Freising/Neustift an, nur unterbrochen durch einen Flug nach Barcelona, wo er ein ehemaliges Haus des Ordens, Bellpuig de les Avellanes (1166-1735), besuchte. Jetzt feierten dort die Maristen Schulbrüder ihr 100-jähriges Jubiläum. Am Ende der Ferien stand noch ein Besuch in Gozano am Lago d’Orta, an, einem Priorat von Mondaye auf italienischem Boden. Heitere, unbeschwerte Tage gab es bei den slowakischen Schwestern in Vrbové und Nitra, wo der Generalabt mit den Schwestern Spiritualitätstage abhielt. Mehrmals in diesem Jahr fuhr Generalabt auch nach Sant’Antimo nahe Montalcino in der Toskana. Die Gemeinschaft von Sant’Antimo ist auf dem Weg, sich dem Prämonstratenserorden anzuschließen. Dazu gab es mehrere



Sportlicher Generalabt

Gespräche und Begegnungen mit dieser Gemeinschaft. Die Teilnahme an der Historikertagung in Untermarchtal Anfang Oktober, die Wahl in Grimbergen bei Brüssel, der Besuch bei den beiden indischen Mitbrüdern in Neustift/Freising und das Rosenkranzfest in Ingolstadt ließen sich tatsächlich in einer Reise verbinden. Die letzte große Reise führte den Generalabt durch fast ganz Indien. Nach dem Definitorium in Jamtara Anfang November startete er zu einer 4-wöchigen Visitationsreise aller vier Priorate und übrigen Häuser dieser größten Abtei des Ordens. Damit bei all diesen vielen Reisen und Verpflichtungen die Behutsamkeit und Achtsamkeit des Herzens gewahrt bleibt, gilt es immer wieder ein Wort von Paschalis Baylon (1540-1592) zu beherzigen: „Wer seine Seele retten will, muss ein dreifaches Herz haben, für Gott das Herz eines Kindes, für den Nächsten das Herz einer Mutter, für sich selbst das Herz eines Richters!“ Und was die Zukunft anbelangt, hält es der Generalabt als Ulmer gern mit Albert Einstein, geboren in Ulm: „Ich sorge mich nie um die Zukunft. Sie kommt früh genug!“



NOVIZIAT

Am 11. September 2010 endete für Fr. Nikolaus und Fr. Philipp-Neri das erste Noviziatsjahr. Fr. Nikolaus Medvedev sah es für sich selbst als schwierig an in Deutschland zu leben und zu arbeiten, so beendete er am 10. September sein Noviziat und trat aus unserer Gemeinschaft aus. Er kehrte in seine russische Heimat, nach Moskau, zurück. Wir wünschen ihm alles Gute und Gottes Segen auf seinem weiteren Lebensweg. Das Noviziat war für die Beiden sehr geprägt von der Sorge um den schwerkranken P. Laurentius, der im April verstorben ist. Zu den ganz alltäglichen Diensten gehörte der Tischdienst, die Sorge um die Getränke bei Tisch/Rekreation und die Arbeit in der Bibliothek. Neben dem Noviziatsunterricht haben wir auch die Klöster Wilten und Geras

in Österreich besucht. Die Tagung „40 Jahre Reformkapitel Wilten“ gab die Möglichkeit viele Mitbrüder aus Europa kennen zulernen. Durch verschiedene Kurzpraktika (Pfarrei, Bundespolizei, Jugendbildungsstätte) erhielten Fr. Nikolaus und Fr. Philipp-Neri einen Einblick in die Arbeit der Mitbrüder. Im August begleiteten wir die internationale Ministrantenwallfahrt nach Rom, um einen weiteren Einblick in ein pastorales Feld zu erhalten. Im September beschäftigten wir uns mit der Thematik der Ehelosigkeit. Hierzu fuhren wir für fünf Tage nach Scheidegg, um den Alltag hinter uns zu lassen und uns ganz auf diese Thematik zu konzentrieren. Die kleine Gemeinschaft der Dillinger Franziskanerinnen in Scheidegg sorgte in ihrem kleinen Gästehaus auf das Beste für

uns. Schön ist es, dass Fr. Maximilian-Maria aus Roggenburg an unseren thematischen Veranstaltungen teilnimmt; es ist immer ein sehr gutes miteinander. Dankenswerter Weise erklärte sich Fr. Rupert bereit diese Tage zu planen und durchzuführen. Noch einmal sei ihm an dieser Stelle ein herzliches Vergelt's Gott gesagt.

Nach seinem Heimaturlaub begann Fr. Philipp-Neri sein Studium in Regensburg. Hier gilt unser Dank dem Priesterseminar in Regensburg, wo Fr. Philipp-Neri sehr freundliche Aufnahme gefunden hat. Im nächsten Jahr richtet sich der Blick dann auf die Gelübde des Gehorsams und der Armut, die ja neben der gottgeweihten Ehelosigkeit, bei der Ablegung der zeitlichen Profess versprochen werden.



Wir gedenken unserer lieben Verstorbenen:

Gerda Flamman

+ 25.12.2009

Mutter von P. Laurentius

Lies Baltussen - van Helvoirt

+ 25.05.2010

Schwester von P. Ephrem

Pauline Schlemmer

+ 07.06.2010

Mutter von P. Michael

Emmy Losert

+ 13.07.2010

Witwe von Prof. Heribert Losert

Herr gib ihnen die ewige Ruhe!



GEISTLICHES ZENTRUM 2010



Kapellenwanderung rund um St. Englmar

„Freude und Hoffnung, Trauer und Angst der Menschen von heute, sind auch Freude und Hoffnung, Trauer und Angst der Jünger Christi“ (GS 1)

Unser Jahresprogramm des Geistlichen Zentrums hat auch für das Jahr 2010 versucht, wie in den Jahren zu-

vor, schon bewährte Angebote für die verschiedenen Interessen als Wegbegleitung und Weghilfe anzubieten. Ob Meditationskurse, die sich zu einem festen Bestandteil unseres Programms entwickelt haben oder bei denen suchende Menschen eine spirituelle Heimat finden, ob Bibelgespräche und

Spiritualitätskurs und ähnliche Angebote, bei denen einzelne ihr Glaubenswissen auch vertiefen können – sie werden gut angenommen. Das ist für unsere Referentinnen und Referenten eine Ermutigung und Bestärkung, den eingeschlagenen Weg weiterzugehen.

Ein herzlicher Dank sei an dieser Stelle nicht nur den Mitbrüdern und Referentinnen gesagt, sondern auch unserer Sekretärin, Frau Helga Hinrichs, und den Frauen an der Pforte, Fr. Sandra Gilch und Fr. Sylvia Gütthuber, für alle Hilfe und Unterstützung!

Das neue Programmheft für das Jahr 2011 liegt diesem Communio-Heft bei. Es baut auf Bewährtes auf und will allen Interessierten wieder ein ansprechendes und abwechslungsreiches Programm anbieten. Wir hoffen natürlich, dass wir auch im kommenden Jahr das Interesse vieler Menschen wecken können!

Abt Hermann Josef

KLOSTERLADEN

Dorfplatz 3 · 94336 Windberg · Tel. 0 94 22 / 80 92 30



Unser Klosterladen ist online! Nach einem Jahr voller Diskussionen um das richtige Konzept, nach einem langen Ringen um den richtigen Weg und nach vielen Änderungen und Korrekturen am Internetauftritt haben wir es nun geschafft. Und das Ergebnis kann sich sehen lassen. Seit Anfang November finden Sie uns unter www.klosterladen-windberg.de im Internet. Dort können Sie (fast) alles bestellen, was Ihr Herz begehrt. Stolz sind wir vor allem darauf, dass Sie nun selber nach Büchern suchen und sie bei uns bestellen können. Jetzt kann wirklich jeder Kunde bei uns werden, völlig unabhängig davon, wo sich der Wohnort befindet.

Im „wirklichen“ Laden vor Ort geht ebenfalls ein bewegtes Jahr zu Ende. Die „Werbeoffensive“ des vergangenen Jahres trägt ihre Früchte. Und wir freuen uns darüber, dass aus „Erstkunden“ mit der Zeit „Stammkunden“ werden, die uns immer wieder besuchen. Das hat auch viel zu tun mit der Atmosphäre in unserem Klosterladen, und die wird maßgeblich geprägt von unseren Mitarbeiterinnen. Wir sind stolz darauf, dass wir im Personalbereich unseres Ladens eine Kontinuität pflegen und mit Hildegard Bering und Susanne Dietl zwei Mitarbeiterinnen haben, die von Anfang an mit großem Einsatz und Engagement unserem Laden ihr eigenes Gesicht und Gepräge geben; und wir sind froh, dass wir mit Gertraud Zwickpenflug eine Frau im Hintergrund haben, die unseren Laden in Schuss und sauber hält – nach fast 10 Jahren könnte man immer noch glauben, er sei erst gestern eröffnet worden.

Unseren Mitarbeiterinnen und allen, die unseren Klosterladen besuchen, sagen wir: Vergelt's Gott.



KLOSTER WINDBERG – ERWEITERUNGSBAU



War bis Ende letzten Jahres der grundsätzliche Lösungsansatz für den Erweiterungsbau gefunden und entschieden, so ging es heuer um die Konkretisierung der Entwurfs- und Genehmigungsplanung, sowie um die Abstimmung mit den Genehmigungsbehörden.

Ursprünglich war der Baubeginn für den Herbst 2010 vorgesehen. Inzwischen haben wir uns aber entschieden, mit dem Erweiterungsbau erst im

Frühjahr 2011 zu beginnen. Wir ersparen uns dadurch eine monatelange Baustelle über den Winter. Außerdem erlaubt uns dies eine nahezu vollständige Ausschreibung der Gewerke um den Jahreswechsel mit der Hoffnung auf gute Submissionsergebnisse.

Die Baugenehmigung liegt bereits seit Mitte September vor, die Werkplanung macht Fortschritte und die Ausschreibung wird vorbereitet. Mit der

Bezugsfertigkeit rechnen wir im Frühjahr 2012. Die Fertigstellung, vor allem der Außenanlagen, wird sich wohl bis Ende 2012 hinziehen. Die Baukosten sind auf 3,85 Mio. EUR berechnet. Bei dieser Berechnung sind zwar keine Kostenreserven eingeplant, aber wir hoffen dennoch, mit dieser Summe auszukommen.





ARBEITSGEMEINSCHAFT PRAEMONSTRATENSIA



Historikertagung in Untermarchtal

Im Jahre 2002 wurde hier in Windberg die „Arbeitsgemeinschaft Praemonstratensia“ (AG Praemonstratensia mit Sitz in Windberg) gegründet. Sie setzt sich zum Ziel, die Forschungen über den Prämonstratenserorden zu bündeln und interessierte Historikerinnen und Historiker zu regelmäßigen Tagungen zu versammeln. In diesem Jahr konnte die AG bereits zu ihrer sechsten Tagung einladen: Rund 30 Teilnehmer aus Deutschland, Belgien, der Schweiz und Tschechien trafen sich vom 01. – 03. Oktober 2010 im Mutterhaus der Barmherzigen Schwestern im oberschwäbischen Untermarchtal. Das diesjährige Treffen hatte zum Schwerpunkt „Prämonstratenser und Politik. Die Schwäbische Zirkarie“. Der Eröffnung der Tagung durch Prof. Dr. Ulrich G. Leinsle OPraem folgte ein Grußwort des Generalabtes Thomas Handgrätinger OPraem, der aus Rom angereist war. Der Rest des Tages war der Einführung in die Thematik gewidmet: Professor Dr. Franz Brendle, Universität Tübingen, gab einen Einblick über die Situation der Schwäbischen Reichsprälaten im Reich

der Frühen Neuzeit, Privatdozent Dr. Stefan Petersen, Universität Würzburg befasste sich in seinem Vortrag mit der Libertas ecclesiae, Vogtfreiheit, Kaiserlicher Schutz. Bereits nach diesen beiden Vorträgen entwickelte sich eine rege Diskusstätigkeit unter den Teilnehmern. Am Samstag eröffnete Privatdozent Dr. Michael Oberweis von der Universität Mainz den Tag mit einem Vortrag über die Weltchronik des Propstes Burchard von Ursberg: Staufische Reichspolitik in universalhistorischer Perspektive. Ihm folgte Dr. Friedrich W. Saal, Dortmund zum Thema Abt Georg Schönhainz und die Restitution von Adelberg. Der Nachmittag führte die Teilnehmer in die ehemalige Prämonstratenser Reichsabtei Obermarchtal. Dort wurden sie von Prof. Dr. Wilfried Schöntag, Stuttgart mit einem Vortrag über Reichsunmittelbare Prämonstratenserstifte in Oberschwaben – Grundlage, Reichsdienste und wirtschaftliche Aspekte in die Geschichte des Klosters und in seine Architektur eingeführt. Untermauert wurde dies durch eine

ausführliche Besichtigung der Klosterkirche und des Klosters. Ein gemeinsamer Gottesdienst der Tagungsteilnehmer mit Generalabt Thomas Handgrätinger OPraem und den Barmherzigen Schwestern von Untermarchtal eröffnete den Sonntag. Andreas Neuburger rief in seinem Abschlussvortrag Abt Johann Christoph Härtlin von Weißenau in Erinnerung; „hab mir diß weith aussehende werkh tieff zuherzen gezogen“. Die Rolle Abt Johann Christoph Härtlins von Weißenau und der Prämonstratenser des Schwäbischen Reichsprälatenkollegiums bei den Verhandlungen zur Beendigung des Dreißigjährigen Krieges. Prof. Dr. Alfred Wendehorst dankte am Ende der Tagung für das hohe Niveau der Vorträge und für die intensiven Diskussionen. Alle Teilnehmer lobten das gute Klima und die entspannte Atmosphäre, die einander nicht nur im fachlichen Austausch, sondern auch menschlich näher zusammenrücken lasse. Die nächste Tagung der AG-Praemonstratensia findet vom 28. - 30. September 2012 in Freckenhorst statt.



KIRCHENMUSIK IM JAHR 2010



Herbstkonzert

Im Jahr 2010 konnten wir in der Pfarr- und Klosterkirche zu Windberg wieder ein vielfältiges musikalisches Programm erleben. Am Fest der Erscheinung des Herrn spielte Paul Windschüttl auf seiner Trompete mit gewohnter Bravour, begleitet von Kirchenmusiker Joachim Schreiber.

Am 7. Februar gab es abwechslungsreiche Musik für zwei Violinen und Orgel, am 14. März passende Kompositionen zur Fastenzeit für Flöte und Orgel. Am Palmsonntag fand am Nachmittag ein kleines Konzert zur Einstimmung in die Karwoche statt. Geboten wurde Musik für Cello (Sylvia Hirth) und Orgel (J. Schreiber), dazwischen hörte man passende Texte, vorgetragen von P. Jakob Seitz. Die feierliche Osternacht war wie immer sehr ergreifend, und das Bläserquintett mit der Orgel zusammen sorgte für einen sehr festlichen, musikalischen Rahmen. Das Pontifikalamt war liturgisch und musikalisch der Höhepunkt des Jahres. Die gelungene „Krönungsmesse“ von Mozart und Händels „Halleluja“ zogen die überaus zahlreichen Kirchenbesucher in ihren Bann. Die Solisten Magdalena Hinterdobler, Jutta Fruhstorfer,

René Wagner-Jones und Heinz Grebe harmonierten bestens mit dem Chor und dem Orchester unter der Leitung von Kirchenmusiker Joachim Schreiber. Unvergesslich das wunderschöne Agnus Dei-Solo, vorgetragen von der Sopran-Solistin Magdalena Hinterdobler.

Im April fand auch noch im Rahmen der Jahreshauptversammlung des Freundeskreises der Abtei e.V. ein kleines Festkonzert statt. Der Abteichor sang die „Jugendmesse Nr.1 in F“ von J. Haydn (Solistinnen Magdalena Hinterdobler und Gertrud Dondl) und die Flötenvirtuosin Elisabeth Fuchs spielte überragend ein Flötenkonzert von Carl Stamitz. Das Programm kam bestens an.

Auch in diesem Jahr wurden alle Maiandachten musikalisch besonders bedacht. In der feierlichen 1. Maiandacht sang der Abteichor, von einem Orchester begleitet, das wirkungsvolle „Regina coeli“ von Ferdinand Schubert. Auch der Volksgesang wurde mit Orchester und Orgel begleitet, was eine beeindruckende Wirkung hinterließ. In der zweiten Maiandacht spielte die Bläsergruppe unter Klaus Fischer in gekonnter

Manier, und die dritte Andacht wurde von der Windberger Frauenschola mit zu Herzen gehenden Marienliedern umrahmt. In der letzten Maiandacht hörte man verschiedene

„Ave Maria“ - Vertonungen aus unterschiedlichen Epochen für Solo-Sopran und Orgel.

Die Sopranistin Gudrun Wagner-Jones sang teilweise mit ihrem Sohn Julian von den Regensburger Domspatzen und konnte die Herzen der zahlreichen Besucher beglücken.

An Pfingsten sang ein Solistenquartett, begleitet von einem kleinen Orchester, Mozarts „Missa brevis in B“. Diese „kammermusikalischen“ Aufführungen von kleineren Messen haben sich in Windberg bewährt und kommen immer gut an. Das Solistenquartett, bestehend aus Gertrud Dondl (Sopran), Jutta Fruhstorfer (Alt), Lothar Spranger (Tenor) und Joachim Alt (Bass) harmonierten gut zusammen.

Am Fest des Hl. Norbert, der 6. Juni, sangen im Festgottesdienst der Windberger Abteichor zusammen mit dem „Chor 5“ aus Tuttlingen berühmte Chorwerke aus der Romantik von Schubert, Mendelssohn-Bartholdy und Rheinberger. Der prächtige Klang des gemeinsamen Chores füllte die Kirche mit ergreifender Musik. Im Juni war Windberg im „Jedermann-Fieber“. Auch der Abteichor war sehr gefordert, schließlich wirkte er bei allen sieben Aufführungen mit. Die Aufführungen waren ein voller Erfolg, den Chormitgliedern bereitete es sichtlichen Spaß in historischer Verkleidung zu agieren.

Mariä Himmelfahrt wurde mit Musik für Trompete und Orgel gefeiert. Es spielten Martin Zwiefelhofer Trompete, begleitet wurde er von seiner Frau Anja an der Orgel.



Jedermann mit dem Abteichor

Im September wurde eine schlichte, aber schöne Messe für Alt-Solo und Orgel von Anton Bruckner aufgeführt. Es sang Gertrud Dondl, von Joachim Schreiber an der Orgel begleitet.

Zum Kirchweihfest am 17. Oktober sangen Ursula Rasch, Jutta Fruhstorfer und Joachim Alt eine kleine, aber sehr feine Messe von Théodore Dubois, die „Missa brevis in Es“ für drei Stimmen und Orgel. Nachmittags im Herbstkonzert konnte man Musik für Sopran (Barbara Schachtner), Flöte (Elisabeth Fuchs) und Orgel (Joachim Schreiber) erleben. Die drei Musiker bekamen eine gute Kritik. Die Windberger Frauenschola,

die sehr fleißig die Pfarrgottesdienste musikalisch umrahmt, konnte am 7. November auch bei der Gestaltung des Konventgottesdienstes gefallen. Ebenfalls ist die Schola eine gefragte Gesangsgruppe, wenn es um die Gestaltung von Taizé-Gottesdiensten geht. Es wurden in diesem Jahr einige sehr schöne Anbetungsabende dieser Art in der Klosterkirche gestaltet.

Der Windberger Abteichor hatte für dieses Jahr eine neue Weihnachtsmesse einstudiert, nämlich die „Pastoralmesse Nr.2 in G und D“ für Chor und Orchester von Ignaz Reimann, die sehr wohlwollend aufgenommen wur-

de. Das musikalische Jahr schloss mit einem gelungenen Weihnachtskonzert am 26.12.10, gestaltet vom Ensemble „Trio di venti“, bestehend aus Gudrun Wagner-Jones (Sopran), Paul Windschüttl (Trompete) und Kathinka Frank (Orgel).

Der Kirchenmusiker Joachim Schreiber, der heuer bereits das zehnte Jahr in Windberg wirkt, dankt allen Beteiligten für ihr Engagement, besonders auch Abt Hermann-Josef Kugler und Pater Jakob Seitz für ihre allseits bereite Unterstützung der Musica Sacra.



JUGENDBILDUNGSSTÄTTE WINDBERG

Der Seminarbetrieb an der Jugendbildungsstätte brachte auch dieses Jahr viele erfreuliche und bereichernde Erfahrungen ins Kloster Windberg. Wie 2009 konnten wieder ungefähr 20000 Übernachtungen verzeichnet werden, was die Qualität in den verschiedenen Bereichen unseres Hauses bestätigt.

Dies ist in erster Linie der Freundlichkeit und Kompetenz unserer Mitarbeiter zu verdanken, die ein weiteres Jahr mit viel Einsatz und Engagement die Gäste unseres Hauses betreuten. In diesem Jahr durften wir zwei neue Mitarbeiter für den Bereich Reinigung begrüßen: Frau Gertraud Zwickenpflug und Frau Katja Frankl. Nachdem es immer schwieriger wird die pädagogische Praktikumsstelle zu besetzen, wurde Frau Marion Pentek (B.A.) als Verstärkung für das pädagogische Team angestellt.

Verschiedene Angebote wurden in diesem Jahr mit neuen Aspekten bereichert und weiterentwickelt. Besonders hervorzuheben ist dabei, dass auch der religiöse Bildungsbereich wieder verstärkt angeboten und wahrgenommen wird. Als kirchlich geprägte Jugendbildungsstätte liegt unserem neuen Leitbild zwar eine religiös ausgerichtete Jugendarbeit zu Grunde, doch ist das alleine keine Garantie, dass ein spirituelles Angebot auch bei den Jugendlichen ankommt. Um so erfreulicher ist es, dass die konzeptionellen Bemühungen in diesem Bereich von Grundschulern bis Studenten einen hohen Zuspruch erfahren.

Viele weiterführende Schulen finden über die sogenannten ‚Tage der Orientierung‘ einen Zugang zur religiösen Bildungsarbeit. Besonders in der Firmilingsvorbereitung in der Region Straubing-Bogen zeigt sich das hohe Interesse an der religionspädagogischen Begleitung unserer Einrichtung. Entgegen der landläufigen Meinung konnten



Neuer Hartplatz



Kinder auf dem Niedrigseilgarten

wir feststellen, dass viele Jugendliche ein starkes Interesse an spirituellen Angeboten haben und sich auf verschiedene Weise von religiösen und geistigen Impulsen ansprechen lassen. Um diesem Interesse gerecht zu werden hat in diesem Jahr die „Oase der Stille“ kleine Veränderungen erfahren. So wurde ein neuer Teppich angeschafft und der liturgische Schrank neu bestückt.

Für unsere Bildungsarbeit in Windberg sind unsere Außenanlagen sehr wichtig. Lange wurde an der Sanierung des Hartplatzes, der in einem sehr schlechten Zustand war, geplant und dieses Jahr wurde dieses Projekt mit der Unterstützung unseres Förderkreises Wirklichkeit. Es ist schön zu sehen, dass dieser Platz zu jeder Jahreszeit von unseren Gästen gerne genutzt wird. Die sinnvolle Gestaltung der Pausenzeiten als „Aktive Pause“ ist uns sehr



wichtig. Diese zeichnet sich durch das Angebot spontaner Bewegungsgelegenheiten auf unserem Gelände aus, die ohne Anleitung in sogenannten Zwischenzeiten genützt werden können. Voraussetzungen dafür sind die Berücksichtigung des Spiel- und Erholungsbedarfes in der architektonischen Gestaltung, die Bereitstellung von Spielräumen auf unserm Gelände und die Herstellung von Bewegungsarrangements. Hier leistet unser Hartplatz einen zentralen Beitrag.

In diesem Jahr wurden wir immer wieder konfrontiert mit der Thematik der sexualisierten Gewalt gegenüber Kindern und jungen Menschen. Schon seit dem Jahr 2007 haben wir an der Jugendbildungsstätte Windberg einen Verhaltenskodex, der in diesem Jahr allen unseren Mitarbeitern noch einmal besonders ans Herz gelegt wurde. In der heutigen Zeit ist es von dringender Notwendigkeit, dass sich eine Einrichtung wie die Jugendbildungsstätte Windberg mit dieser Thematik auseinandersetzt. Der Verhaltenskodex stieß auf große Zustimmung weit über die Grenzen Windbergs hinaus.

Am Ende gilt es ein herzliches Vergelt's Gott zu sagen. Der Dank gilt allen unseren Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern. Vielen Dank für das gute Miteinander!

In diesem Sinne wünschen wir Ihnen allen ein gesegnetes Weihnachtsfest und ein gutes neues Jahr 2011. Gott beschütze Sie!

*P. Petrus-Adrian Lerchenmüller
Leiter der Jugendbildungsstätte
Windberg*



Kinder beim Tischtennis



JUGENDBILDUNGSSTÄTTE
WINDBERG



FREUNDESKREIS DER ABTEI WINDBERG E.V.

Begonnen hat dieses Jahr für den Freundeskreis Windberg mit einem interessanten Vortrag über die Bibliotheksgeschichte des Klosters Windberg. Frau Dr. Bettina Wagner vom Bayerischen Staatsarchiv in München, gab in einem vom Freundeskreis gestalteten Vortragsabend am Mittwoch, 17. März, einen hervorragenden Einblick in die Literatur- und Geistesgeschichte des 15. Jahrhundert. Anhand von Bibliotheksaufzeichnungen und Rechnungen gab sie einen Überblick über das, was von Windberger Mitrüdern im Spätmittelalter gelesen und gesammelt wurde. Wenn die alte Windberger Klosterbibliothek auch nicht zu den großen oder bedeutendsten Bibliotheken gezählt hat, so ist sie doch eine kleine Kostbarkeit und zeugt von vielseitigem literarischen Interesse der Klostermitglieder.



Vortrag vor dem Freundeskreis über die Bibliotheksgeschichte des Klosters Windberg von Frau Dr. Bettina Wagner



Freundeskreisausflug nach Grongörgen und Osterhofen



Freundeskreisausflug nach Grongörgen und Osterhofen

Am Mittwoch, den 28. April, waren es fast auf den Tag genau 5 Jahre, dass unser Freundeskreis in Windberg gegründet wurde. Daher stand die diesjährige Mitgliederversammlung auch im Zeichen dieses kleinen Jubiläums. Nach der gemeinsamen Vesper in der Klosterkirche und den Regularien, lud der Freundeskreis die Mitglieder, aber auch alle Interessierte zu einem geistlichen Chorkonzert in die Pfarr- und Klosterkirche ein. Der Windberger Abteichor unter der Leitung von Joachim Schreiber führte als Höhepunkt dieses Konzertes die sogenannte „Jugendmesse in F“ von Joseph Hadyn auf. Das Konzert war sehr gut besucht und anschließend ließ man den Abend gemütlich im Bierstüberl des Klosters ausklingen.

Nachdem im letzten Jahr ein zweitägiger Ausflug nach Strahov organisiert wurde, entschied die Vorstandschaft, in diesem Jahr zu einem Tagesausflug in die heimatliche Nähe einzuladen. So ging am Samstag, den 18. September, bei schönstem herbstlichen Wetter die Fahrt über St. Salvator bei Bad Griesbach nach Grongörgen, einer spätgotischen ländlichen eher unbekannteren Wallfahrtskirche. Nach dem Mittagessen in Bad Birnbach stand eine Besichtigung der Asamkirche in Osterhofen/Altenmarkt auf dem Programm. Mit dieser kleinen Fahrt in die ehemaligen Prämonstratenserkirchen im niederbayerischen Raum erhielten die Mitreisenden einen kleinen Einblick in die Ordensgeschichte der bayerischen Cirkarie.

Verein nun aus 121 Mitgliedern (Stand: Ende Oktober 2010). Allen diesen Mitgliedern sei herzlich gedankt für die tatkräftige Unterstützung der Patres aus dem Kloster Windberg!

*Landrat Alfred Reisinger
1. Vorsitzender*

Abt Hermann Josef Kugler



KLOSTER ROGGENBURG

JAHRESCHRONIK 2010

Das Jahr 2010 im Kloster Roggenburg war ganz geprägt vom Baugeschehen im und ums Klostergebäude. Monatslang „zierte“ ein riesiger Baukran die Südseite des Klosters. Im April 2009 begannen die Bauarbeiten, sie machen gute Fortschritte! Der 1. Bauabschnitt, der den Südflügel und den Mittelbau umfasst, wird im Wesentlichen bis Jahresende 2010 abgeschlossen sein. Ende Februar 2011 soll der Konvent den Osttrakt räumen und in die renovierten Bauteile umziehen. Ab Frühjahr 2011 kann danach im 2. Bauabschnitt die Renovierung des Ostflügels in Angriff genommen werden. Er wird ebenfalls wieder 2 Jahre benötigen, so dass voraussichtlich 2013 das gesamte barocke Klostergebäude innen und außen im neuen Glanz erstrahlen wird.

Einige Mitbrüder aus dem Kloster Roggenburg nahmen am Symposium „Gemeinsam auf dem Weg zu Gott“ im Stift Wilten (Innsbruck) teil. Anlass war das Gedenkjahr „40 Jahre Reformkapitel Wilten 1970-2010“. Die Tagung fand vom 7. - 10. Februar statt.

Am 1. Februar war P. Konrad Gomm 20 Jahre Pfarrseelsorger in Wallenhausen und Biberberg, schon seit 22 Jahren betreut er Biberachzell und Obereichenbach.

Am 26. Februar feierte Bischof Paul Bui Van Doc aus Vietnam mit dem Roggenburger Konvent und der Pfarrgemeinde die Abendmesse in der Klosterkirche. Anschließend fand ein Vortrag über Projekte der Fastenaktion Misereor in seiner Heimatdiözese statt.

Am 17. April starb unser Mitbruder P. Laurentius Flamman aus der Abtei Windberg nach längerer Krankheit im Krankenhaus in Straubing. Fast der gesamte Konvent von Roggenburg nahm am 23. April in Windberg am Requiem teil.

Das Bayerische Fernsehen übertrug am 1. Mai den Pontificalgottesdienst mit Abt Hermann Josef in der Klosterkirche von Roggenburg. Es kamen sehr viele positive Rückmeldungen über die schöne Gestaltung, besonders über die ansprechende Predigt.

Am Wochenende vom 15./16. Mai fand zum ersten Mal auf dem Prälatenhof in Roggenburg ein Klostermarkt statt. Viele Klöster aus der Region boten ihre Produkte an.

Auch in diesem Jahr besuchten einige Mitglieder des Lehrerkollegiums des St. Norbert College in De Pere (Wisconsin/USA), darunter auch einige Mitbrüder aus der dortigen Prämonstratenser-Abtei, auf ihrer Rundreise durch Europa auf den Spuren des hl. Norbert am 24./25. Mai das Kloster Roggenburg.

Etwa 800 Personen beteiligten sich am 5. Juni an der Diözesanwallfahrt des Kolpingvereins nach Roggenburg und zur Wannenkappelle. Abt Hermann Josef hielt den Gottesdienst in der Klosterkirche.

Am 19. Juni unternahmen die Pfarreien Roggenburg, Schießen und Biberach unter der Leitung von P. Johannes Baptist eine Fußwallfahrt nach Matzenhofen.

Generalabt Thomas Handgrättinger spendete am 3. Juli 95 Jugendlichen aus allen Pfarreien des Pfarrverbandes Roggenburg das Sakrament der Firmung. Am nächsten Tag war er Festzelebrant und Prediger beim diesjährigen Kapellenfest auf dem Wannenberg bei Roggenburg.

Anfang Juli verließ P. Manuel während seiner Probezeit als zeitlicher Professe das Kloster Roggenburg. Er bleibt weiterhin als Priester in der Diözese Augsburg tätig.

Der Konventausflug führte in diesem Jahr nach Füssen. Hier wurde im ehemaligen Kloster St. Mang die Landesausstellung Bayern-Italien besucht.

Am 25. Juli wurde P. Ulrich in einem festlichen Pfarrfamilienabend als Pfarrer von Oberwiesenbach verabschiedet. Er wechselte ab 1. September als Pfarrer nach Thalfingen. Er betreut nun die neuerrichtete Pfarreiengemeinschaft Elchingen mit den Pfarreien Thalfingen, Oberelchingen und Unterelchingen. Die feierliche Amtseinführung fand am 10. Oktober in Oberelchingen statt.

P. Rainer hat ab 1. September nach 28-jähriger Tätigkeit das Amt des Pfarrers in Roggenburg, und zeitweise auch in Schießen und Biberach, in jüngere Hände übergeben. Er bleibt weiterhin Prior des Klosters Roggenburg und steht nun, zusammen mit P. Gilbert, für Seelsorgsaushilfen im Dekanat und in der Region zur Verfügung.

Als Nachfolger von P. Rainer im Amt des Pfarrers von Roggenburg, Schie-



ßen und Biberach wurde P. Johannes Baptist ernannt. Als Helfer in der Seelsorge steht ihm P. Jonas zur Seite. Die feierliche Amtseinführung des neuen Pfarrerteams geschah am Kirchweihsonntag (17.10.) in einem festlichen Gottesdienst in der Klosterkirche Roggenburg. Beim Pfarrfamilienabend am selben Tag wurde P. Rainer offiziell verabschiedet.

Als Nachfolger von P. Jonas ging P. Benedikt, der 2 Jahre als Kaplan in Andechs gewirkt hat, ab 1. September nach Speinshart (Opf.)

Am 14. September konnte P. Roman sein 25-jähriges Professjubiläum begehen. Zusammen mit Abt Hermann Josef, dem Roggenburger Konvent und seinen Angehörigen feierte er dieses Jubiläum am 16. September im Kloster.

Die diesjährige Jahresversammlung des Vereins der Freunde des Klosters Roggenburg wurde am 11. Oktober abgehalten. Die Mitglieder genehmigten einen namhaften Betrag für die Ausstattung des renovierten Kapitelsaales (Altar und Ambo). Dafür sei ein



Amtseinführung von P. Johannes als Pfarradministrator und P. Jonas als Pfarrvikar in die Pfarreien Roggenburg, Schießen und Biberach.

herzliches Vergelt's Gott gesagt! Auch die Neuwahl der Vorstandschaft stand auf dem Programm. Landrat Erich Josef Geßner wurde als 1. Vorsitzender des Vereins wieder gewählt.

Bei der Feier zur Amtseinführung des neuen Bischofs von Augsburg, Dr. Konrad Zdarsa, war der Konvent von Roggenburg durch 5 Mitbrüder vertreten.

Am 17. November beging P. Gilbert seinen 60. Geburtstag. Als Provisor ist er mit den laufenden Baumaßnahmen im Klosterbereich beauftragt, zugleich ist er im Namen des Klosters der Geschäftsführer der Roggenburger Klosterbetriebe (Klostergasthof, Klosterladen).

P. Rainer Rommens, Prior

► Der Roggenburger Sommer 2010 – bunt und ideenreich!

Einen weiten Bogen spannt der Roggenburger Sommer jedes Jahr: beginnend am Ostermontag zieht er sich bis hinein in den goldenen Oktober und erfreut einen stetig wachsenden Freundeskreis mit teils altbekannt-bewährten Künstlern, teils neuen Konzepten und bis dato noch nie da gewesenen Künstlern. Viele neue und vor allem eigene Ideen des Organisationsteams zogen 2010 in den Roggenburger Sommer ein, um das Angebot nicht nur bunter, sondern auch Roggenburgspezifischer zu gestalten. Das Publikum honorierte dies mit durchweg hohen Besucherzahlen und auch mit viel Anerkennung und Applaus. Herzlichen Dank für beides!

Den musikalischen Auftakt gestaltete der Musikverein Breithenthal unter der Leitung von Thomas Wieser – gewohnt souverän und dennoch wieder von Neuem überzeugend durch eine große Professionalität des Blasorchesters, hervorragende Stückauswahl und vor allem eine durchweg zu spürende Spielfreude.

Ein Novum im Programm war der Auftritt des jungen Allgäuer Kabarettisten Maxi Schafroth mit seinem Programm „Faszination Allgäu“. Locker schaffte er es, 300 Plätze zu füllen und diese, zum Teil völlig ohne Worte, allein durch die bisweilen als linkisch wahrgenommene Allgäuer Gestik und Mimik zum To-

ben zu bringen. Die erfreulicherweise vielen einheimischen Besuchern amüsierten sich besonders über die Allgäuschwäbisch-sparsame Art, Reste doch noch genießbar zu machen, nämlich im Maxroth'schen „Reschtepännle“.

Wie in jedem Roggenburger Sommer waren auch 2010 die vom der Verein der Freunde des Klosters Roggenburg veranstalteten Orgelkonzerte ein wesentlicher Bestandteil des Veranstaltungszyklus: Seit der Einweihung der großen Orgel 1986 werden jedes Jahr drei renommierte Orgelsolisten aus dem In – und Ausland eingeladen, an der „Großen Roggenburgerin“ zu konzertieren. Erfreulicherweise ist der



Familien-Sommer-Abend

Publikumszuspruch für diese Konzerte von Beginn an bis jetzt auf sehr hohem Niveau geblieben.

Das erste Konzert 2010 gab am 2. Mai Prof. Gerhard Weinberger zusammen mit seiner Frau Beatrice-Maria Weinberger. Beide brachten Werke aus verschiedenen Jahrhunderten für Orgel zu vier Händen (und vie Füßen) zu Gehör, eine Variante der Orgelmusik, die leider nur selten zu hören ist, denn durch zwei Spieler an einem großen Instrument, kann die Klangfarbenvielfalt der Registerkombinationen zusätzlich ausgeweitet werden.

Für das zweite Konzert am 4. Juli 2010 war eigentlich Prof. Philippe Lefebvre – Titularorganist an der Kathedrale Notre Dame in Paris – vorgesehen. Wenige Tage vor dem Konzerttermin musste er leider aufgrund eines Trauerfalls sein Kommen absagen. Aufgrund unserer langjährigen guten Verbindungen zur „internationalen Organisten-

szene“ ist es kurzfristig gelungen, Prof. Jean Guillou aus Paris für das Konzert zu gewinnen. Guillou, der 80jährige „Grandseigneur“ der französischen Konzertorganisten hatte Roggenburg von seinen beiden vorangegangenen Konzerten her in guter Erinnerung und hat spontan zugesagt. Er spielte in beeindruckender Vitalität und Virtuosität u. a. Werke von Händel und Schumann sowie eigene Kompositionen und Improvisationen.

Im dritten Konzert am 3. Oktober 2010 gastierte Prof. Wolfgang Seifen, Hochschullehrer für Orgel improvisation und Titularorganist der Kaiser-Wilhelm-Gedächtniskirche zu, Berlin am Spieltisch der großen Roggenburgerin. Seifen ist berühmt für seine Improvisationskunst und seine Improvisationskonzerte. Sein Roggenburger Konzert stellte er unter das Motto „Von Bach bis Beatles“. Die musikalische Kreativität Seifens in der Improvisation sind beinahe unerschöpflich. Es ist ihm ge-

lungen ganz neue Klangfarben aus der Roggenburger Orgel zu zaubern, und die gestellten Themen aus Klassik und Pop in ganz neue musikalische und harmonische Gewänder zu kleiden.

Barockmusik in Reinform: Händels großartiges Oratorium „The Messiah“ erklang unter der Leitung von Franz Raml, erstklassig gespielt und gesungen vom Hassler-Consort und dem Ingolstädter Kammerchor Incanto Corale. In der vollbesetzten Klosterkirche öffnete sich von Beginn des Werks an der Musikhimmel – nicht erst beim berühmten „Halleluja“!

Eigene Ideen und Roggenburger Konzepte wurden umgesetzt im Konzert mit der camerata vocale Günzburg – erstklassig dargebotene Chormusik, inhaltlich stimmig ergänzt mit Bildbetrachtungen zu den schönen Deckenfresken der Klosterkirche. Außerdem ein neues und auf Anhieb erfolgreiches Konzept: die erste Roggenburger Kir-



chenfahrt, die Kunstgeschichte, Musik und Kulinarisches aufs Angenehmste zu verbinden verstand. Schließlich die Idee, zwei Organisten und zwei Disziplinen des Orgelspiels, nämlich Literaturspiel und Improvisation in einem Konzert zu vereinen. Axel Flierl und Tobias Willi, zwei vielversprechende, junge Organisten setzten das Konzept brillant um!

Die wenigen warmen Sommerabende des Jahres waren reserviert für Open-Air-Veranstaltungen: der hinreißend gestaltete Familien-Sommer-Abend mit Märchen und Liedern vom Mond, das Konzert des Saxophon-Quartetts Saxofourte mit begeisterndem süd-amerikanischen und afrikanischen Programm und die beiden vergnüglichen Kino-Abende unterm Sternenhimmel im Prälatenhof. Das Ende des Roggenburger Sommers wurde dann mit tanzfreudigen Gästen beim Herbstball gefeiert – dank der Josy Miller Band war es ein heiteres und ausgelassenes Tanz-Fest.

Herzlichen Dank allen Besuchern, Gönnern und Förderern des Roggenburger Sommers, ohne die dieser Kulturzyklus nicht möglich wäre.



Saxofourte Open Air



Messias

P. Stefan Kling mit Johanna Spengler-Haug und Lisa Beck vom Zentrum für Familie, Umwelt und Kultur



► Das Zentrum für Familie, Umwelt und Kultur im Jahr 2010 Wertvoller Leben – Angebote für Weg- und Sinnsucher

Seit Jahren wird immer wieder angemahnt, mehr Werte zu vermitteln und ihnen auf den Grund zu gehen. 2010 haben sich über 100 Partner unter der Marke „Umweltbildung.Bayern“ zu einer bayernweiten Kampagne zusammengetan, um Wertbezüge in unserer Arbeit zu verdeutlichen.

Zuerst geht unser Blick auf die Vielfalt des Lebens an sich – wertvoll und schützenswert zugleich. Unser eigenes Leben ist ein großes Geschenk! Den Blick auf die Vielfalt an Lebewesen um uns zu lenken, vermittelt uns den Reichtum der Schöpfung. Unsere Beziehungen zu Menschen und allen Geschöpfen zu vertiefen, verdeutlicht in uns den eigenen Lebenssinn. Unsere Kreativität zu entfalten und Strategien für mehr Gerechtigkeit zu entwickeln ist uns Ansporn.

Unser vielfältiges Bildungsprogramm im Jahr 2010 wollte dazu Impulse geben. Viele Menschen sind unserer Einladung gefolgt, ihr Leben und Erleben zu steigern und zu vertiefen, denn: Kloster Roggenburg ist dafür ein guter Ort.

Familien und Partnerschaft stärken

Ob Familienwochenende, Oasentage für Paare, Auszeiten für Mütter mit ihren Kindern oder Familien in besonderen Lebenslagen – zahlreich sind unsere Angebote, Familien und Partnerschaft zu stärken. Ergreifend ist es, zu sehen, wie betagte Paare aus ihrem Leben berichten und junge Eheleute in ihrer Partnerschaft bestärken können. Beispiele gelungenen Zusammenlebens tun gut, wo veröffentlichte Scheidungszahlen am Lebensmodell Ehe zweifeln lassen.

Die Zusammenarbeit mit der Familienseelsorge bei Wochenenden, der Seelsorge für Alleinerziehende z.B. bei Geistlichen Tagen in der Karwoche, mit dem Cusanuswerk bei Familienexerzitien zum Pfingstfest, mit Adoptiveltern, dem Kinderhospitz St. Nikolaus in Bad Grönenbach oder mit „Lichtblick“ bei Angeboten für Geschwister krebskranker Kinder – vielfältig ist das „Netzwerk Familie“ in unserem Haus.

Geistliche Begleitung geschieht dabei häufig sehr leise und diskret – sie ist gefragter als nach außen hin deutlich wird. Sie ist Teil des Bildungsangebotes. Doch oft sind es Nachtgespräche, dichte Momente am Rande des Programmes oder als Folge gelungener Bildungserfahrung nach einer Bildungseinheit. Bisweilen auch durch Mundpropaganda – „da kannst Du hingehen mit Deinen Fragen, das tut gut!“. In klassischer Form bieten wir Einkehrtage für Gruppen an, die stark gefragt sind. Hier zeigt sich, dass Beichte gerne in Geistlichen Zentren angenommen wird.

Ein starker Akzent sind eigenständige Angebote der Kinderbildung in unserem Haus. Passend zur Jahreszeit und zum Kirchenjahr bieten unsere Kinderpädagoginnen hier schöne Kindertage an. Manches Thema muss gleich zweimal durchgeführt werden, weil die Nachfrage so hoch ist. Religiöse Themen, Umwelterfahrung, Kunst mit Kindern oder Kinder-Kochkurse – immer geht es um die Lebenswelt der Kleinen. Das ist gut so.

Besondere Akzente des Jahres 2010

Auch 2010 lockte die **Krippenausstellung** im Januar zahlreiche Menschen ins Kloster. Zusammen mit dem Krippenverein Illerberg und Umgebung wurde auch





in diesem Jahr eine große Zahl von Krippen vielfältigster Art gezeigt. Tausende Besucher erfreuten sich an dieser lebendigen Volkskunst.

Die Karikaturenausstellung „Die Augenbraue“ findet nach wie vor eine beachtliche Resonanz und wird zur Wanderausstellung. Im Frühjahr zeigte die Augsburger Allgemeine die Karikaturen in ihrem Verlagsgebäude. Bundesfinanzminister Dr. Wolfgang Schäuble eröffnete die Ausstellung am 28.09.2010 in der Steinhalle des Finanzministeriums in Berlin. Diese Ausstellung beleuchtet ja besonders die Aspekte der deutschen Einheit. Daher passte sie besonders gut zum zwanzigsten Jahrestag des Tages der Deutschen Einheit am 3. Oktober. Weitere Stationen sind bereits in Planung.



Im Jahr 2010 knüpften wir neue Kontakte in Richtung Verbraucherschutz in Bayern. Am 10.02.2010 eröffnete die Bayerische Verbraucherschutzministerin Dr. Beate Merk die **Ausstellung „Klima schützen kann jeder!“** der Verbraucherschutzzentrale Bayern. Im Herbst konnten zahlreiche Besucher unseres Hauses das „Verbraucher Informationssystem Bayern“ in Form eines interaktiven Ausstellungsstandes im Foyer des Bildungszentrums testen. Beim Ökomarkt war erstmals die Verbraucherzentrale Bayern mit einem großen Informationspavillon zu Gast. Diese neue Verbindung von Umweltbildung und Verbraucherschutz werden wir gerne fortsetzen.



Die **MISEREOR-Aktion 2010** hatte einen deutlichen Bezug zur Umweltbildung, den wir gerne aufgriffen. Bischof van Doc aus Vietnam berichtete in Roggenburg eindrucksvoll von der Lebenssituation der Menschen in seinem Land. Er machte klar, dass der Klimawandel die Menschen dort durch immer häufigere und großflächige Hochwassergefahren sehr direkt betrifft. Bischof van Doc war mehrere Tage unser Gast, um von Roggenburg aus zahlreiche Vorträge und Gottesdienste zur Misereor Aktion zu halten. Das Bildungszentrum selbst beteiligte sich gerne an der diözesanen Eröffnungsfeier in Memmingen.



Zum fünften Mal luden das Nikolaus-Kopernikus-Gymnasium Weißenhorn und das Bildungszentrum zur **Ferienakademie Kunst – Musik – Theater** nach Roggenburg. 128 Jugendliche suchten die künstlerische Auseinandersetzung in kleinen Gruppen mit zeitgenössischen Künstlern. Ein intensives Schaffen erfüllte das Klostergelände in der Osterwoche. Unter großer öffentlicher Resonanz zeigten die Teilnehmer in der Abschlusspräsentation ihre Ergebnisse. Die begleitende Ausstellung „Kunst ist Versuchung“ bot die Chance, die Ergebnisse aus dem Fachbereich Bildende Kunst einer breiten Öffentlichkeit zu zeigen. Landrat Geßner gratulierte den Jugendlichen aus ganz Bayern zu ihrem großen Erfolg.



Umweltminister Dr. Söder eröffnete am 24.04.2010 in Würzburg die bayernweite **Kampagne „Wertvoller leben“** und ihre **„Kick fair Aktionen zur Fußball WM“**. Unser Bildungszentrum beteiligte sich im Mai beim internationalen Minimasters Turnier der E-Jugend in Neu-Ulm. Jede Fußballmannschaft wurde mit Bananenblättern aus Uganda beschenkt und wir stifteten die Turnierfußbälle aus fairem Handel. Eine eigene Infowand beleuchtete die Lebenswirklichkeit von Kindern in Afrika und informierte über Aspekte des fairen Handels im Bereich des Fußballs. Diesen Bildungsaspekt bezogen wir das ganze Jahr über in unsere Arbeit mit Schulklassen ein und bei allen Großveranstaltungen in unserem Klostergelände.



Über 800 Besucher fanden auf unterschiedlichen Wallfahrtswegen am 05.06.2010 den Weg ins Kloster Roggenburg im Rahmen der **Kolping Diözesanwallfahrt**. Es war ein großes Glaubensfest durch einen großen Gottesdienst in der Klosterkirche, zahlreiche Gesprächs- und Erlebnisworkshops. Abt Hermann-



Josef Kugler ermutigte die vielen Kolpinggruppen aus allen Teilen des Bistums ihren Glauben als Schatz zu begreifen und immer wieder neu zu entdecken. Es war ein bunter Tag, facettenreich und glaubenstark – ein großartiges Erlebnis.

Am 12.09.2010 verbanden sich der **Regionale Tag der Waldbesitzer in Schwaben** und der **Tag des offenen Denkmals im Kloster** zu einer bunten Erlebniswelt. Über 10.000 Besucher nutzen die Chance zu umfassender Information. Alle Behörden des ländlichen Raumes waren vertreten, das Amt für Ernährung, Landwirtschaft und Forsten Krumbach zeigte sehr bürgernah sein ganzes Leistungsbild. Vorführungen modernster Technik, Vorträge und ein großes Kulturprogramm ergänzten dieses reiche Angebot. Den ganzen Tag vermittelten die Mitbrüder des Klosters die Aspekte der Klostersanierung in Führungen durch die Klosterkirche und die Baustelle. P. Stefan rundete durch ein Orgelkonzert diesen schönen Tag ab.



Seit 12 Jahren ist der **Roggenburger Ökomarkt** im September die größte Einzelveranstaltung in Roggenburg. Etwa 90 Aussteller zeigen eine große Bandbreite ökologischer und regionaler Produkte. Zeitgleich findet der Aktionstag „Ohne Auto mobil“ statt. Die Bürger können an diesem Tag kostenlos den öffentlichen Nahverkehr nutzen. Eine Besonderheit ist an diesem Tag die Regionalbahn von Ulm nach Weißenhorn. Sie soll in den nächsten Jahren als ständige Einrichtung reaktiviert werden.



Das meiste jedoch geschieht in aller Stille Tag für Tag. Bildungsarbeit lebt in den vielen einzelnen Begegnungen. Dort erfahren Menschen Kraft und Orientierung für ihr Leben. Mit fast 20.000 Übernachtungen ist 2010 ein gutes Jahr für uns.

Als Bildungszentrum sind wir Teil eines großen Netzwerkes. So sei all denen herzlichst gedankt, die uns als Partner, Gruppen oder Einzelne auch 2010 bei den so vielen Veranstaltungen begegnet sind. Allen Mitarbeitern gilt von ganzem Herzen ein Vergelt's Gott für ihr großes Engagement und ihren Einsatz!



*P. Roman Löschinger
Direktor des Bildungszentrums*



SCHEMATISMUS DER PRÄMONSTRATENSER-ABTEI WINDBERG

- 1. HERMANN-JOSEF JOSEF KUGLER**
Abt
Dipl. theol., E 14.9.1985,
P 13.9.1986, Prw 6.6.1992,
zum Abt gewählt am 9.11.2003,
Abtsbenediktion am 17.1.2004.
Pfarradministrator in Windberg seit
1.1.2007. Administrator der Abtei
Speinsahrt/Opf. seit 1.12.2006, Vor-
sitzender der Deutschen Ordens-
konferenz (DOK) seit 14.6.2010.
- 2. THOMAS ANTON
HANDGRÄTINGER**
Generalabt
(Rom) E 8.9.1963, P 8.9.1965,
Prw 29.6.1969, Prior de regimine
12.4.1976, zum Abt gewählt am
4.3.1994, Abtsbenediktion am
21.5.1994, zum Generalabt gewählt
am 30.9.2003.
A: Curia Generalizia,
Viale Giotto 27, I-00153 Roma,
Tel. 0039-06-571766214,
Fax 0039-06-5780906.
- 3. SIMEON ANTON RUPPRECHT**
Prior in Windberg
Dipl. theol., E 8.9.1990,
P 12.9.1992, Prw 6.6.1998,
Pfarradministrator in Neukirchen/
Hagn seit 1.9.2001 und in
St. Englmar seit 1.9.2008.
Mitglied des Abtsrates.
A: Kath. Pfarramt, Kirchgasse 2,
94362 Neukirchen,
Tel. 09961/6410,
Fax 09961/942545.
- 4. RAINER JAKOB ROMMENS**
Prior in Roggenburg
(Roggenburg) E 8.9.1963,
P 8.9.1965, Prw 29.6.1969,
Bischöflich Geistlicher Rat,
Pfarrer in Roggenburg seit
15.10.1982, Aushilfspriester im
Dekanat Neu-Ulm, Sozius der His-
torischen Kommission des Ordens.
Mitglied des Abtsrates.
- 5. JAKOB STEFAN SEITZ**
Subprior in Windberg
Dr. phil., Dipl. theol., E 11.9.1998,
P 10.9.1999, Prw 7.6.2003,
Leiter des Klosterladens.
Mitglied des Abtsrates.
A: Klosterladen Windberg, Dorf-
platz 3, 94336 Windberg,
Tel. 09422/809230, Fax 809231.
- 6. STEFAN ULRICH KLING**
Subprior in Roggenburg
(Roggenburg) Dipl. theol.,
E 18.9.1983, P 15.9.1984, Prw
4.6.1988, Leiter des Amtes für Kir-
chenmusik der Diözese Augsburg,
Kirchenmusiker an der Kloster-
kirche Roggenburg, Mitarbeit im
Pfarrverband Roggenburg seit
1.10.1992. Mitglied des Abtsrates.
- 7. ROGER ALFONS
VAN DER HEIJDEN**
E 17.9.1950 (Abtei Berne-Heeswijk),
P 17.9.1952, Prw 5.8.1956, Wind-
bergensis 9.1.1968, Bischöflich
Geistlicher Rat, Klosterbibliothekar,
Senior, Jubilarius.
- 8. WOLFGANG JOHANNES VOS**
E 17.9.1950 (Abtei Berne-Heeswijk),
P 17.9.1952, Prw 5.8.1956, Wind-
bergensis 9.1.1968, Aushilfekoordin-
ator seit 1.11.2005, Jubilarius.
- 9. EPHREM MARINUS
VAN HELVOIRT**
E 17.9.1950 (Abtei Berne-Heeswijk),
P 17.9.1952, Prw 5.8.1956, Wind-
bergensis 9.1.1968,
Jubilarius.
- 10. JOHANNES EV. PETER SINOT**
E 18.9.1958, P 11.9.1960,
Prw 11.7.1964, Jubilarius.
- 11. ANDREAS JOSEF HAMBERGER**
(Speinshart) E 8.9.1962,
P 8.9.1964, Prw 29.6.1968.
Seelsorgliche Mithilfe in den Pfar-
reien Speinshart und Schlammers-
dorf mit Expositur Oberbibrach
seit 1.9.2010. Provisor der Abtei
Speinshart.
A: Abtei Speinshart, Klosterhof 2,
92676 Speinshart,
Tel. 09645/60193-305.
- 12. KONRAD PETER GOMM**
(Roggenburg) Dipl. theol.,
E 27.10.1981, P 31.10.1982,
Prw 14.6.1986, Pfarradministrator
in den Pfarreien Biberachzell und
Oberreichenbach seit 1.10.1988,
Wallenhausen-Biberberg seit
1.2.1990.
- 13. GILBERT ANDREAS KRAUS**
Provisor in Roggenburg
(Roggenburg) Dipl. theol.,
E 17.9.1982, P 18.9.1983,
Prw 1.7.1979, Geschäftsführer der
Kloster-Roggenburg-Gastronomie-
und Dienstleistungs-GmbH, Vor-
stand der Sparkassenstiftung Kloster
Roggenburg, Aushilfspriester für die
Pfarreiengemeinschaft Illertissen
seit 1.9.2010, Mitglied im Vorstand
der AGCEP seit 13.10.10, Geistlich-
er Beirat im Bund Kath. Unter-
nehmer (BKU) Diözesangruppe
Rottenburg-Stuttgart, Verbindungs-
geistlicher der KStV Suebo Danubia
zu Ulm.
- 14. ANSELM STEPHANUS SCHOLZ**
Dipl. theol., E 18.9.1983,
P 15.9.1984, Prw 4.6.1988, Pfarrvi-
kar in den Pfarreien Neukirchen/
Hagn seit 1.9.2001 und in St.
Englmar seit 1.9.2008, Krankenseel-
sorger, Succentor.
- 15. MICHAEL DIETER SCHLEMMER**
Provisor in Windberg
Dipl. theol., E 18.9.1983,
P 15.9.1984, Prw 6.6.1992. Ge-
schäftsführer der Jugendbildungs-
stätte Windberg. Seelsorger in
der JVA Straubing seit 1.9.2006.
Mitglied des Abtsrates.
- 16. DOMINIK MICHAEL DASCHNER**
Dr. theol., E 15.9.1984, P 14.9.1985,
Prw 10.6.1989, Pfarradministrator
in Mitterfels seit 1.9.1999 und in
Haselbach mit Filiale Herrnehlburg
seit 1.9.2004. Mitglied der Litu-



gischen Kommission der deutschsprachigen Zirkarie, Mitglied der Kommission für Liturgie und Kirchenmusik der Diözese Regensburg.

A: Kath. Pfarramt, Lindenstr. 7, 94360 Mitterfels, Tel. 09961/248, Fax 09961/700220.

17. ROMAN STEFAN LÖSCHINGER (Roggenburg) Dipl. theol., Dipl. Sozpäd., E 15.9.1984, P 14.9.1985, Prw 6.6.1992, Direktor des Zentrums für Familie, Umwelt und Kultur seit 1.1.1999, Mitarbeit im Pfarrverband Roggenburg seit 12.9.1992, Kreisseelsorger der KLJB seit 6.11.1995 und des BDKJ seit 19.10.2000, Tel. 07300/9611-0, Fax 07300/9611-11.

18. RAPHAEL KARL SPERBER E 14.9.1985, P 13.9.1986, Mitarbeiter an der Jugendbildungsstätte Windberg (Gästebetreuung), Archivar.

19. ADRIAN THOMAS KUGLER (Speinshart) Dipl. theol., E 8.9.1989, P 7.9.1991, Prw 7.6.1997, Pfarradministrator in den Pfarreien Speinshart und Schlammersdorf seit 1.9.2008 und in der Expositur Oberbibrach seit 1.9.2010. Novizenmeister und Klerikermagister in der Abtei Speinshart. A: Abtei Speinshart, Klosterhof 2, 92676 Speinshart, Tel. 09645/60193-304.

20. GABRIEL MARKUS WOLF Dr. theol., E 8.9.1990, P 12.9.1992, Prw 31.5.1997, Bundespolizeipfarrer seit 1.1.2007, zuständig für Süd- und Ostbayern. Generalpostulator des Ordens seit 7.4.2003, Tel. 0151/19503950

21. SAMUEL CHRISTIAN GENG Dipl. theol., E 7.9.1991, P 11.9.1993, Prw 31.5.1997, Kantor.

22. ULRICH CHRISTIAN KELLER (Roggenburg) Dipl. theol., E 10.9.1993, P 9.9.1995, Prw 12.6.1999, Pfarradministrator in der Pfarreiengemeinschaft Elchingen seit 1.9.2010, Beauftragter für die Notfallseelsorge im Lkr. Neu-

Ulm seit 1.4.2010. A: Kath. Pfarramt, Pfarrgässle 1, 89275 Elchingen, Tel. 0731/264362

23. MARTIN CHRISTIAN MÜLLER Dipl. theol., E 9.9.1994, P 14.9.1996, Prw 2.6.2001, Pfarradministrator in Hunderdorf seit 1.9.2005, Prodekan des Dekanates Bogenberg-Pondorf, Mitglied des Abtsrates. A: Kath. Pfarramt, Hauptstr. 19, 94336 Hunderdorf, Tel. 09422/2243, Fax 09422/806951.

24. PATRICK JOHANNES BESZYNSKI Dipl. theol., E 11.9.1998, P 10.9.1999, Prw 7.6.2003, Gehörlosenseelsorger in der Diözese Passau seit 1.1.2007, Standortpfarrer der Bundeswehr an den Standorten Bogen, Feldkirchen und Freyung seit 1.10.2010.

25. PETRUS-ADRIAN TOBIAS LERCHENMÜLLER Dipl. theol., E 8.9.2000, P 14.9.2002, Prw 28.5.2006, Leiter der Jugendbildungsstätte Windberg, Zeremoniar, Verantwortlicher für Berufungspastoral, Novizenmeister und Juniorenmagister, BDKJ-Kreisseelsorger und Kreisjugendseelsorger des Landkreises Straubing-Bogen.

26. CHRISTIAN NORBERT HAMBERGER (Roggenburg) Dipl. theol., E 8.9.2000, P 28.9.2002, Prw 31.5.2008, Schulseelsorger und Religionslehrer am Kolleg der Schulbrüder in Illertissen seit 1.9.2009, Verantwortlicher für die Berufungspastoral, Webmaster.

27. JONAS STEPHAN SCHREYER (Roggenburg) Dipl. theol., E 3.10.2000, P 28.9.2002, Prw 12.5.2007, Pfarrvikar in den Pfarreien Roggenburg, Schießen und Biberach seit 1.9.2010.

28. JOHANNES BAPTIST CHRISTIAN SCHMID (Roggenburg) Dipl. theol., Dipl. Sozpäd. (FH), E 3.10.2000, P 28.9.2002, Prw. 10.6.2006,

Pfarradministrator in den Pfarreien Roggenburg, Schießen und Biberach seit 1.9.2010, Novizenmeister und Klerikermagister in Roggenburg seit 1.9.2008, Kantor.

29. BENEDIKT MARIO RÖDER (Speinshart) Dr. theol., E 10.10.2002, P 25.9.2004, Prw 31.5.2008, Pfarrvikar in den Pfarreien Speinshart und Schlammersdorf seit 1.9.2010. A: Abtei Speinshart, Klosterhof 2, 92676 Speinshart, Tel. 09645/60193-0.

30. RUPERT DIRK FISCHER Dr. med., bacc. phil., bacc. theol., E 10.9.2004, P 9.9.2006, Diakon, Arzt, Doktorand der Moralthologie. A: Philosophisch-Theologische Hochschule Sankt Georgen, Offenbacher Landstr. 224, 60599 Frankfurt a.M.

31. LUKAS FLORIAN SONNENMOSER (Roggenburg) E 23.9.2005, P 29.09.2007, bacc. of Arts in Social Work, Student der Kath. Theologie in Benediktbeuern, Zeremoniar.

32. PHILIPP-NERI JOSEF SCHMIDBAUER E 11.09.2009, Novize, Student der Kath. Theologie an der Universität in Regensburg.

33. MAXIMILIAN MARIA SIMON MÖDL (Roggenburg) E 18.09.2009, Novize, Student der Kath. Theologie an der Universität in Augsburg.

Abkürzungen:

E: Einkleidung

P: Profeß

Prw: Priesterweihe

A: Anschrift

cand. theol.: Vordiplom in Theologie

bacc. theol.: Bakkalaureat in Theologie

bacc. phil.: Bakkalaureat in Philosophie

Dipl. Sozpäd.: Diplomsozialpädagoge

Dipl. theol.: Diplomtheologe

Stand: November 2010

Alle Spendern und Gönnern,
die unser Kloster, unseren Freundeskreis,
unsere Bibliothek
und unsere Jugendbildungsstätte unterstützen,
ein herzliches Vergelt's Gott!

Windberger Schriftenreihe:

Band 1:

HANDGRÄTINGER THOMAS

Hrsg., 300 Jahre Hl. Kreuz.
Windberg 1995.

Band 2:

RUPPRECHT SIMEON

Säkularisation und Wiederbegründung
der Prämonstratenser-Abtei Windberg.
Hrsg. von Thomas Handgrätinger.
Windberg 1998.

Band 3:

HANDGRÄTINGER THOMAS

Hrsg., 75 Jahre Wiederbesiedelung
der Prämonstratenser-Abtei Windberg.
Windberg 1998.

Band 4:

HANDGRÄTINGER THOMAS

Hrsg., Die Anfänge der Grafen von
Bogen-Windberg. Studententag zum
850. Todestag des Klosterstifters Graf Albert I.
Windberg 1999.

Band 5:

HEISIG ALEXANDER

Die Seitenaltäre des Mathias Obermayr.
Studien zur Ausstattungsgeschichte der
Windberger Klosterkirche.
Hrsg. von Thomas Handgrätinger.
Windberg 2003.

Band 6:

FRANZ-REINER ERKENS

St. Englmar
Anmerkungen zu den Anfängen eines
Ortes im Bayerischen Wald.
Hrsg. von Hermann Josef Kugler.
Windberg 2009.

Band 7:

P. PETRUS-ADRIAN LERCHENMÜLLER

„Allen bin ich alles geworden,
um auf jeden Fall einig zu retten.“
(1 Kor 9,22)
Norbert von Xanten und die Geschichte
des Prämonstratenserordens.
Windberg 2009.

Impressum:

COMMUNIO – Mitteilungen an unsere Freunde

Herausgeber: Abt Hermann-Josef Kugler

Redaktion: P. Simeon Rupprecht
Abt Hermann Josef Kugler

Bilder auf der Titelseite:

li.o. Konventbild beim Norbertusfest

(v.l.n.r. obere Reihe: Fr. Raphael, P. Johannes,
P. Michael, P. Patrick, P. Jakob
mittlere Reihe: P. Gabriel, P. Wolfgang, P. Roger,
P. Petrus-Adrian

untere Reihe: Fr. Philipp-Neri, Abt Hermann Josef,
H.H. Nuntius Erzbischof Jean-Claude Périsset,
Fr. Nikolaus)

li.u. Diakonenweihe von Fr. Rupert in Rom

re.u. Teilnehmer des Symposiums in Wilten

- Ausgabe Dezember 2010 -

Anschrift und Bankverbindung:

Prämonstratenserabtei Windberg

Pfarrplatz 22, D-94336 Windberg
Tel. 09422/824-0, Fax 824-139
Email: info@kloster-windberg.de
www.kloster-windberg.de

Volksbank Straubing (BLZ 742 900 00)
Konto-Nr. 104 21

Anschrift und Bankverbindung:

Prämonstratenserklster Roggenburg

Klosterstr. 5, D-89297 Roggenburg
Tel. 07300/9600-0, Fax 9600-933
E-mail: konvent@kloster-roggenburg.de
www.kloster-roggenburg.de

Sparkasse Neu-Ulm (BLZ 730 500 00)
Konto-Nr. 430 382 390

Klosterladen Windberg

Dorfplatz 3
94336 Windberg
Tel. 09422/809230
Fax 09422/809231
Email: klosterladen@kloster-windberg.de
www.klosterladen-windberg.de

Liga Regensburg (BLZ 750 903 00)
Konto-Nr. 1 330 772

Öffnungszeiten:

Mo. - Sa. 10.00 - 12.00 Uhr
13.30 - 17.30 Uhr

Sonn- und Feiertag geschlossen

JOACHIM SCHREIBER
"MISSA WINDBERGENSIS"



WINDBERGER ABTEICHOR
REGENSBURGER KAMMERORCHESTER
LEITUNG: JOACHIM SCHREIBER

*CD: Missa Windbergensis von Joachim Schreiber
Erhältlich im Klosterladen Windberg*